



1/2/82

26. FEBRUAR 1982

15. JAHR

ÖSTERREICHISCHE

leicht athletik

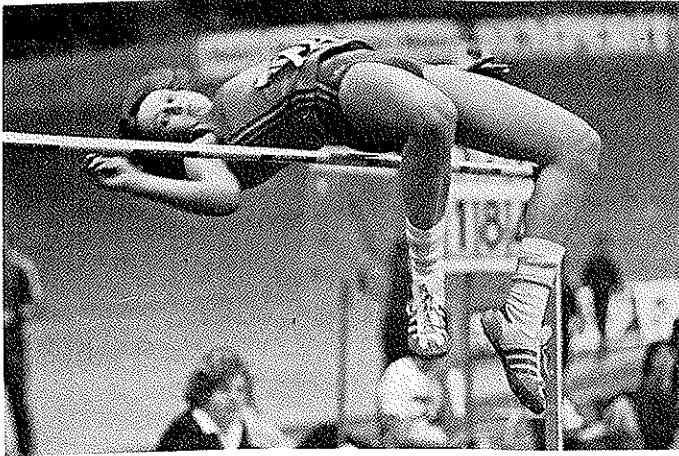
MITTEILUNGSBLATT DES ÖSTERREICHISCHEN LEICHTATHLETIK-VERBANDES



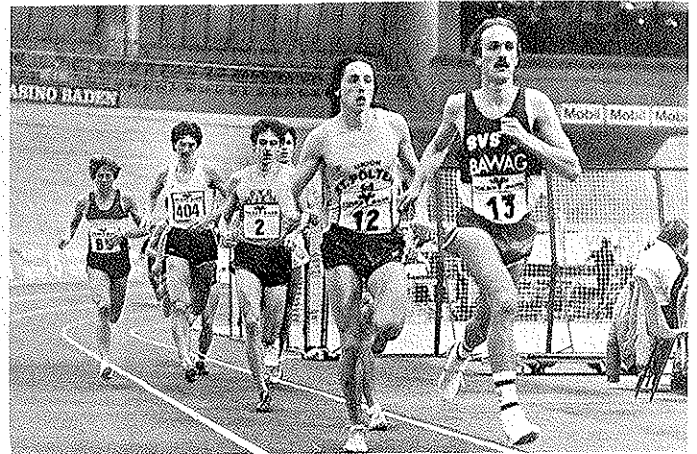
Internationale Hallengala in Wien. Der dreifache Halleuropameister Marian Woronin (Polen) gewann die 60 m vor Josef Mayr (links) und Roland Jokl (rechts); die überraschend die besten Sprinter Ungarns bezwangen. Was Roland Jokl kann, zeigte er am 20. Februar mit 6,75 über 60 m und 21,39 über 200 m!

Foto: Sündhofer.

Internationale Hallengala im Bild

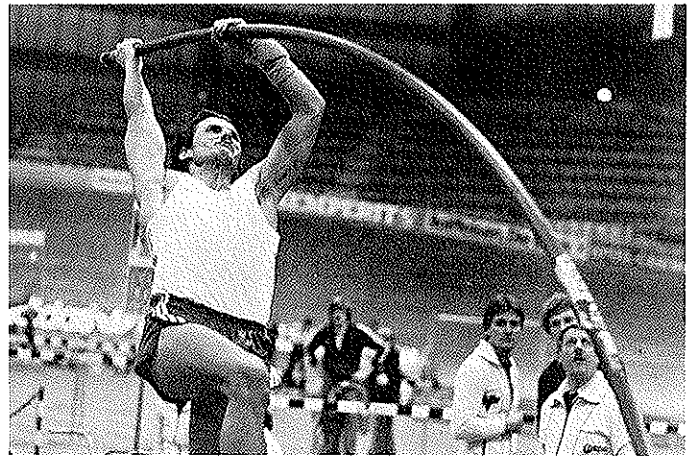


Die noch nicht 16-jährige Sabine Skvara steigerte sich auf 1,84m. Authentisches Foto – siehe Anzeigetafel.



Hannes Gruber bestimmte über 1500 m das Anfangstempo und führte vor Peter Schwarzenpoller (von ihm verdeckt der spätere Sieger Laszlo Toth) und Gerald Miedler.

Letzte Meldung: Robert Nemeth wurde am 19. 2. in San Diego über 1 Meile in starken 3:57,4 Sechster (1. Walker/Neus 3:52,8, 2. Byers/USA 3:53,6, 3. Flynn/Irl 3:54,1) und am 20. 2. in San Francisco über 3000 m in 7:56,2 Zweiter (1. Padilla/USA 7:46,2, 3. Dixon/Neus 7:57,5).



Die polnische Stabhochsprungelite war in Wien komplett vertreten. Der Olympiaschste Mariusz Klimczyk siegte mit 5,50 m.



Mit voller Kraft voraus – Erwin Weitzl verbesserte die österreichische Hallenbestleistung auf 18,79 m.



Die ungarische Hürdenrekordlerin Xenia Siska siegte in 8,30 vor Petra Prenner 8,52 (persönliche Bestzeit).

Alle Fotos: Sündhofer.

Internationale Hallengala in Wien

Am 11. Februar ging im Wiener Hallenstadion mit seinen modernen Anlagen und seiner superschnellen 200 m-Rundbahn die „Internationale Hallengala“ des ÖLV in Szene. An ihr beteiligten sich Athleten aus 9 Nationen: Bulgarien, CSSR, Jugoslawien, Polen, Schweiz, Türkei, Ungarn, USA und Österreich. Um eine „galawürdige Veranstaltung“ auf die Beine zu stellen, war man bemüht, neben den vielen Spitzenathleten aus Osteuropa auch einen Star aus dem Westen nach Wien zu bekommen, und da bot sich der in Frankfurt lebende US-Sprinter Lester Washington (zweifacher Militärweltmeister, 100 m 10,1, 200 m 20,58, heuer in der Halle 60 m in 6,5) günstig an. Im letzten Moment klappte es auch noch mit dem Start der Polen, und zwar kamen der dreifache Halleneuropameister im Sprint Marian Woronin (100 m 10,16, 60 m 6,75) und die besten Stabhochspringer des Landes, Wladyslaw Kozakiewicz (Olympiasieger 1980, Ex-Weltrekordmann mit 5,78 m), Tadeusz Slusarski (Olympiasieger 1976, Olympiazweiter 1980 – BL 5,65 m), Mariusz Klimczyk (Olympiasieger 1980 – BL 5,60 m) und Marian Kolasa (BL 5,50 m) nicht über Sindelfingen, sondern direkt per Bahn nach Wien.

Marian Woronin, der 1979 in Wien über 60 m mit der Egalisierung der europäischen Hallenbestzeit von 6,57 erstmals Halleneuropameister geworden war, verblüffte auch diesmal damit, wie sehr er sich auch auf der kürzesten Strecke von seinen Gegnern abzusetzen vermag, und siegte souverän in 6,72. Obwohl die besten Sprinter Ungarns mittaten (Istvan Nagy 10,28 – 20,68, Istvan Tatar 10,40 – 21,25, Attila Kovacs 10,44 – 20,86, Laszlo Babaly 10,61 – 21,02), landeten nicht sie auf den Plätzen hinter Woronin, sondern unsere beiden Asse Josef Mayr in 6,87 (1981 6,85) und Roland Jokl in 6,88 (1980 6,86). Lester Washington erreichte mit der siebentbesten Vorlaufzeit nur das B-Finale, in dem er sich mit 6,89 gehörig strecken mußte, um nicht auch Robert Zweier (erstmal 6,95) zu unterliegen.

Im 200 m-Sprint, wo Istvan Nagy im Vorjahr in Wien mit 21,13 bis auf 8 „Hundertstel“ der Hallenweitbestzeit nahegekommen war, trumpften die Ungarn mannschaftlich groß auf: 1. Nagy 21,34, 2. Kovacs 21,62, 3. Babaly 21,69. Lester Washington wurde in 21,79 Vierter, Roland Jokl (heuer schon 21,58) in 21,87 Sechster, zwischen ihnen plazierte sich der ungarische 400 m-Rekordmann Sandor Ujhelyi (Rekord 46,19) mit 21,85.

Spannend verliefen die 1500 m. Der Ungar Laszlo Toth (1981 im Freien 3:39,40) siegte überlegen in 3:45,72, dahinter kamen Gerald Miedler und Peter Schwarzenpoller dem Hallen-EM-Kaderlimit von 3:47,0 beachtlich nahe, Miedler mit der Steigerung auf 3:48,28 (heuer in der Halle schon 3:50,17), Schwarzenpoller mit der Steigerung auf 3:48,76 (1981 im Freien 3:48,77, heuer in der Halle 3:49,87). Gerhard Hartmann näherte sich nach dem Trainingslager in Portugal mit 3:49,46 auf der für ihn kurzen Strecke dicht seiner Freiluftbestzeit von 3:48,43. Über 60 m Hürden gefiel der bulgarische Hallen-EM-Vierte von 1980 und 1981 Plamen Krastev (110 m Hürden 13,68) bei seinem Sieg in 7,89 und wurde Herbert Kreiner in 8,12 (nach 8,09 im Vorlauf) Dritter.

Von den technischen Bewerben ist aus österreichischer Sicht der Kugelstoß hervorzuheben: Erwin Weitzl, der mit 18,64 m den österreichischen Rekord hält, verbesserte die gleichfalls von ihm gehaltene österreichische Hallenbestleistung von 18,23 m auf 18,79 m (Serie: 18,07 - 0 - 0 - 17,85 - 18,79 - 18,28). Damit vermochte er nicht nur das Hallen-EM-Kaderlimit von 18,50 m klar zu überbieten, sondern sich auch vor CSSR-Rekordmann Jaroslav Brabec (Rekord 21,04 m, diesmal 18,71 m) zu plazieren. Zum Sieg kam der Bulgare Nikola Hristov (BL 20,42 m) mit 19,56 m.

Beim Stabhochsprung dominierten wie erwartet die Polen: Mariusz Klimczyk übersprang 5,50 m und scheiterte anschließend hauchdünn an der neuen polnischen Hallenbestleistung von 5,62 m Marian Kolasa schaffte 5,30 m, Wladyslaw Kozakiewicz – 1979 bei der Hallen-EM in Wien Sieg mit 5,58 m (EHB) – 5,20 m. Tadeusz Slusarski meldete sich kurzfristig ab, Reinhard Lechner ließ es diesmal mit 5,00 m bewenden.

Den Hochsprung gewann der Ungar Istvan Szeles (BL 2,22 m) mit 2,16 m vor seinem Landsmann Jozsef Jambor (BL 2,26 m) 2,13 m und Gottfried Wittgruber (BL 2,17 m bzw. 2,18 m) 2,13 m. Wolfgang Tschirk ließ, um sein verletztes Sprunggelenk nicht zu sehr zu beanspruchen, nach übersprungenen 2,09 m alle Höhen bis zum Hallen-EM-Kaderlimit von 2,19 m aus – an dem er aber, wengleich auch sehr knapp, scheiterte.

Auch beim Hochsprung der Frauen machten die besten Athletinnen Ungarns mit. Doch nicht ihnen galt der Jubel, sondern unserer noch nicht 16-jährigen Sabine Skvara, die 11 Tage vorher gleichfalls in Wien mit 1,80 m um 2 cm höher gesprungen war, als der von ihr gemeinsam mit Anita Zerlauth gehaltene österreichische Jugend- und Juniorenrekord. Auch diesmal übersprang sie 1,80 m, anschließend daran aber auch noch 1,82 m und unter großem Beifall sogar 1,84 m. Damit überbot sie ihre Freiluftbestleistung sogar um 6 cm! Außer Ilona Gusenbauer (BL 1,93 m bzw. 1,89 m) sprang noch keine Österreicherin so hoch! Gewonnen wurde der Hochsprung von Katalin Sterk (BL 1,93 m) mit 1,88 m, alle übrigen Ungarinnen mußten Sabine Skvara vor sich anerkennen: Andrea Matay (BL 1,94 m bzw. 1,98 m) = EHB, gesundheitliche Probleme warfen sie weit zurück) 1,80 m, Olga Juha 1,80 m.

Das Sprungprotokoll:

	1,80	1,82	1,84	1,86	1,88	1,92
1. STERK	—	o	—	o	//—	///
2. SKVARA	—	—	//—	///		
3. MATAY	//—	///				
4. JUHA	//—	///				

Die wohl größte läuferische Leistung bot Tatjana Kocembova (Jg. 62), die Nummer 2 der CSSR über 400 m mit 52,41 hinter der Rekordathletin Jarmila Kratochvilova (Rekord 48,61). Sie konnte sich in imponierendem Stil auf 51,08 (!) steigern, eine Zeit, die so ausgezeichnet ist, daß einen Tag nach dem Meeting sogar eine Anfrage aus Paris wegen deren Korrektheit kam. Im Vorjahr hatte Kratochvilova selbst in Wien mit den Hallenweltbestleistungen über 200 m (22,76) und 400 m (49,64) so gegläntzt.

Über 200 m holte sich diesmal Iren Orosz, die im Freien über 100 m mit 11,45 und über 200 m mit 23,06 die ungarischen Rekorde hält, mit der ungarischen Hallenbestzeit von 23,99 den Sieg. Die 60 m gewann ihre Landsmännin Ersebeth Juhasz (100 m 11,83) in 7,62 (im Vorlauf 7,61). Die schnellsten Österreicherinnen waren Gerda Haas (60 m in 7,95) und Elisabeth Petutschnig (200 m in 25,08). Über 60 m Hürden siegte die ungarische Hallen-EM-Sechste von 1981 Xenia Siska (100 m Hürden 13,17) in 8,30 vor Petra Prenner (100 m Hürden 13,90), die mit ihrer Steigerung auf 8,52 das Hallen-EM-Kaderlimit nur um minimale 2 „Hundertstel“ verfehlt!

Letzte Gelegenheit zur Bestellung der „Österreichischen Leichtathletik“ für 1982

durch Einzahlung des Abonnementpreises von S 150,— (Ausland S 200,—) mittels des beiliegenden Zahlscheines auf das Pressekonto des ÖLV:
VOLKSBANK Konto 543144 0000

Bestellungen werden noch bis 15. März 1982 entgegengenommen. Wer bis dahin allerdings nicht bestellt hat, erhält die „Österreichische Leichtathletik“ nicht mehr zugesandt!
Neue Abonnenten sind herzlichst willkommen, Zahlscheine werden gerne zugesandt!

Wer in dieser Nummer keinen Zahlschein vorfindet, wendet sich bitte an das Sekretariat des ÖLV: 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12, Telefon (02 22) 65 73 50.

Männer: 60 m: A-Finale: 1. Woronin/Pol 6,72, 2. Mayr (ULC Linz) 6,87, 3. Jokl (Weinland) 6,88, 4. Nagy/U 6,90, 5. Tatar/U 6,91, 6. Kovacs/U 6,93 — B-Finale: 1. Washington/USA 6,89, 2. R. Zweier (Wildschek) 6,95, 3. Babaly/U 6,98, 4. Berger 7,11/VL 7,09, 5. Oberreiter (beide doubrava) 7,12, 6. Brecka/CS 7,22/VL 7,17 — C-Finale: 1. R. Pöltner (doubrava) 7,08, 2. Simota (Wildschek) 7,19/VL 7,17, 3. Dallinger (doubrava) 7,25, 4. Dr. G. Werthner (ULC Linz) 7,26, 5. Zumer (Wildschek) 7,27/VL 7,26 — VL: Bratl (Hartberg) 7,30, Skarits (ELC) 7,31, Goll (ATSE Graz) 7,34.

200 m: A-Lauf: 1. Nagy/U 21,34, 2. Washington/USA 21,79, 3. Jokl 21,87, 4. Brecka/CS 22,98 — B-Lauf: 1. Kovacs/U 21,62, 2. Ujhelyi/U 21,85, 3. Tatar/U 22,12, 4. Göschl (Post Graz) 22,89 — C-Lauf: 1. Babaly/U 21,69, 2. R. Zweier 22,24, 3. Berger 22,88, 4. Simota 23,45 — D-Lauf: 1. R. Pöltner 22,62, 2. Lagler (ULC Linz) 22,93, 3. Futterknecht (U. St. Pölten) 23,55 — E-Lauf: 1. Zumer 22,96, 2. Koch (Reutte) 23,04, 3. Bratl 23,35.

400 m: A-Lauf: 1. Paroczai/U 47,55, 2. Humar/Jug 48,72, 3. Tavernaro (TS Gisingen) 48,74 — B-Lauf: 1. E. Rhomberg (Montfort) 50,13, 2. Göschl 50,66, 3. Klaus (doubrava) 50,93 — C-Lauf: 1. Spiriev/U 49,74, 2. Uschan (Post Graz) 50,63, 3. Gogl (U. Salzburg) 51,14 — D-Lauf: 1. Zimmermann (Weinland) 51,57, 2. Ryba (ÖTB Wien) 52,51, 3. Peikoff (Wildschek) 52,62.

1500 m: A-Lauf: 1. Toth/U 3:45,72, 2. Miedler (ÖTB Wien) 3:48,28, 3. Schwarzenpoller (U. St. Pölten) 3:48,76, 4. Ötvös/U 3:49,12, 5. Hartmann (Reutte) 3:49,46, 6. Marko/U 3:51,25, 7. Ungersböck (SVS) 3:55,15, 8. Pfeifenberger (U. Salzburg) 3:55,48, 9. Ramusch (ATSE Graz) 3:56,44, Gruber (SVS) aufg. — B-Lauf: 1. Sipos/U 3:56,45, 2. Gradinger (U. Braunau) 3:57,51, 3. Resnik (MLG) 4:01,85, 4. Dr. Lang (U. Purgstall) 4:08,43, 5. Steiner (LG Saalfelden) 4:08,83, 6. Susnik (ATSE Graz) 4:10,77.

60 m Hürden: 1. Krastev/Bul 7,89, 2. Bakes/U 7,96, 3. Kreiner (ATSV Linz) 8,12/VL 8,09, 4. Kaspar (Post Graz) 8,31/VL 8,28, 5. Metz (Wildschek) 8,65/VL 8,61, 6. Agirbar/Tür 9,72/VL 8,48 — VL: Jacobi (ULC Linz) 8,61, Lagler 8,62, Koch 8,70, Futterknecht 8,76.

Hoch: 1. Szeles/U 2,16, 2. Jambor/U 2,13, 3. Wittgruber (USSV Graz) 2,13, 4. Tschirk (Weinland) 2,09, 5. Gibicsar/U 2,09, 6. Gersztenbrein/U 2,05, 7. Kaiser (ELC) 2,00, 8. Grüssinger (Weinland) 1,90.

Weit: 1. Gloor/Sz 7,44, 2. Marinec/CS 7,32, 3. Ronge (Cricket) 7,03, 4. Kager 6,73, 5. Stummer (beide Wildschek) 6,73, 6. Goll 6,59, 7. Kiss/U 6,57, 8. Florian (USSV Graz) 6,53.

Stabhoch: 1. Klimczyk/Pol 5,50, 2. Kolasa/Pol 5,30, 3. Kozakiewicz/Pol 5,20, 4. Lechner (SVS) 5,00, 5. Fehringer (Umdasch) 4,70, 6. Dr. G. Werthner 4,50, Slusarski/Pol n. a.

Kugel: 1. Hristov/Bul 19,56, 2. Weitzl (SVS) 18,79, 3. Brabec/CS 18,71, 4. Kacsor/U 18,19, 5. Neudolt (Cricket) 15,95, 6. Pink (KSV) 15,28, 7. Kiss/U 14,55, 8. Dr. G. Werthner 14,22, 9. Koiler (Herzmansky) 13,20.

3000 m Gehen: 1. M. Toporek 12:00,0, 2. Benesch (beide SVS) 14:06,6, 3. Arnold (feh) 18:35,9.

Frauen: 60 m: 1. Juhasz/U 7,62/VL 7,61, 2. Haas (A. Kematen) 7,95, 3. Duygulu/Tür 7,96/VL 7,95, 4. Turza (Wildschek) 8,04, 5. König (U. St. Pölten) 8,09/VL 8,08, 6. Domonkos (ULB) 8,13 — VL: K. Matzinger (U. Salzburg) 8,18, Gottstein (Wildschek) 8,23.

200 m: A-Lauf: 1. Orosz/U 23,99, 2. Juhasz/U 24,37, 3. Haas 25,56, 4. Csüri/U 26,60 — B-Lauf: 1. Petutschnig (KLC) 25,08, 2. Mühlbach (ULC Linz) 25,90, 3. Gyovai/U 26,25 — C-Lauf: 1. Maier (TS Regen) 25,52, 2. Turza 26,57.

400 m: A-Lauf: 1. Kocembova/CS 51,08, 2. Pal/U 54,17, 3. Seliskar/Jug 55,70, 4. Savie/Jug 56,66 — B-Lauf: 1. Gyovai/U 57,78, 2. Stückler (Wolfsberg) 58,07, 3. Albin (Cricket) 60,05, 4. Gottstein 60,64 — C-Lauf: 1. Muthsam (ÖTB Wien) 60,92, 2. Ruß (SVS) 61,71, 3. Reiter (doubrava) 62,92.

1500 m: 1. Weilharter (ATSVI) 4:22,22, 2. Springer (KLC) 4:34,34, 3. Ronge (Cricket) 4:40,30, 4. Reiter 4:42,40, 5. Zenz (ATSE Graz) 4:48,91, Opelka (Cricket) aufg.

60 m Hürden: 1. Siska/U 8,30, 2. Prenner (Post Graz) 8,52, 3. Kleindl (USSV Graz) 8,94, 4. K. Matzinger 9:57, 5. Osterer (Weinland) 9,58, 6. Matousch (ÖTB Wien) 10,00.

Hoch: 1. Sterk/U 1,88, 2. Skvara (TLCF) 1,84, 3. Matay/U 1,80, 4. Juha/U 1,80, 5. Guban/U 1,74, 6. Kozmak/U 1,74, 7. Aigner (ÖTB Wien) 1,70, 8. Mursic/Jug 1,65, 9. Müller (ATSE Graz) 1,65, 10. Holy (WAT Stadlau) 1,60, Bela/U o. H. (1,77).

Weit: 1. Vanyek/U 6,09, 2. Csüri/U 5,74, 3. König 5,57, 4. Maier 5,52, 5. Vinazza/Jug 5,47, 6. Gras (WAT Stadlau) 5,20.

Otto Baumgarten

Hallenaufakt mit dem Meeting des SV Herzmansky

Der SV Herzmansky führte am 16. Jänner im Wiener Hallenstadion unter der Leitung seines Sektionsleiters Friedrich Zach bereits zum dritten Male sein Hallenmeeting durch, bei dem auch diesmal das „Gerhard Dirry-Memorial“ im Stabhochsprung im Mittelpunkt stand. Gerhard Dirry war Athlet des SV Herzmansky und verbesserte 1966 mit 25 Jahren zwei Monate vor seinem tragischen Tode den österreichischen Rekord im Stabhochsprung auf 4,42 m.

Gewonnen wurde der Stabhochsprung von Reinhard Lechner mit ob der frühen Jahreszeit ausgezeichneten 5,10 m, nur 2 cm von seiner österreichischen Hallenbestleistung (5,12 m/1979) entfernt, vor Gerald Kager, der nach seinen 5,11 m im Vorjahr im Freien erstmals in der Halle (und erstmals im Trikot des ULC Wildschek) 5,00 m meisterte — als zweiter Österreicher überhaupt.

Enorm groß war bei den Männern der Andrang über 60 m (62 Teilnehmer in 12 Vorläufen!) und 400 m (30 Teilnehmer in 8 Zeitläufen!). Schnellster über 60 m war Roland Jokl in 6,91 („damit habe ich nach dem Trainingsaufenthalt in Israel noch gar nicht gerechnet“) knapp vor Josef Mayr 6,92, während über 400 m der junge Grazer Wolfgang Göschl (Jg. 64 — im Freien 49,6) in 50,05 zum Siege kam. Eine feine Leistung bot Gerhard Hartmann bei seinem Sieg über 1000 m in 2:25,6, so schnell lief er diese Strecke selbst im Freien noch nie (2:25,8/1981). International besetzt waren die 3000 m, wo Hannes Gruber in 8:15,7 den starken Münchener Emmerich Huber (8:16,2) bezwang und wo auch Hubert Forster (8:21,7) und Gerald Miedler (8:23,2) zu gefallen wußten.

Bei den Frauen gewann Andrea Rumpelnig die 60 m in 7,82 und kam Andrea Mühlbach locker zu zwei Siegen (400 m in 58,78, 800 m in 2:20,6).

Männer: 60 m: A-Finale: 1. Jokl (Weinland) 6,91, 2. Mayr (ULC Linz) 6,92, 3. R. Zweier 7,07, 4. Massing 7,08, 5. Simota (alle Wildschek) 7,09, 6. Berger (doubrava) 7,13/VL 7,12 — B-Finale: 1. Kreiner (ATSV Linz) 7,13, 2. Göschl (Post Graz) 7,14, 3. Redl (ULC Linz) 7,18, 4. Ungerböck (ÖTB Wien) 7,29/VL 7,27, 5. Skarits (ELC) 7,30/VL 7,27, 6. Stummer (Wildschek) 7,50/VL 7,20 — C-Finale: 1. R. Pöltner (doubrava) 7,16, 2. Lagler (ULC Linz) 7,17, 3. Zumer (Wildschek) 7,18, 4. Valentin (Weinland) 7,30, 5. Jacobi (ULC Linz) 7,44/VL 7,38, 6. N. Lechner (Post Graz) 7,47/VL 7,35 — **400 m:** A-Lauf: 1. Göschl 50,05, 2. Koch (Reutte) 51,04, 3. Lagler 51,74, 4. Steiner (U. Salzburg) 51,83 — B-Lauf: 1. Uschan (Post Graz) 50,91, 2. Zumer 51,72, 3. Böhm (SVS) 52,42, 4. Peikoff (Wildschek) 52,68 — C-Lauf: 1. Fischer (WAT Stadlau) 51,68, 2. Zimmermann (Weinland) 52,10 — D-Lauf: 1. Vodosek (SVS) 52,79 — **1000 m:** 1. Hartmann (Reutte) 2:25,6, 2. H. Jauk (MLG) 2:33,6, 3. Huber (Pol. Wien) 2:34,8, 4. N. Lechner 2:35,1, 5. Feigl (doubrava) 2:35,3, 6. S. Jauk (MLG) 2:36,5, 7. Hohäusel (WAT) 2:40,1, 8. Büsser (VÖEST) 2:41,4 — **3000 m:** 1. Gruber (SVS) 8:15,7, 2. Huber/D 8:16,2, 3. H. Forster (Lochau) 8:21,7, 4. Miedler (ÖTB Wien) 8:23,2, 5. Neuwirth (SVS) 8:31,3, 6. F. Schestack (ÖTB Wien) 8:38,8, 7. Resnik (MLG) 8:45,6, 8. Brunner (LCTI) 8:48,0 — **Hoch:** 1. Kaiser (ELC) 2,00, 2. E. Schöneleitner (U. Wels) 1,90, 3. G. Zweier (Wildschek) 1,90, 4. Grüssinger (Weinland) 1,90, 5. W. Leonhardt (D. Kaltenbrunn) 1,85 — **Weit:** 1. Ronge (Cricket) 7,24, 2. Metz 6,66, 3. Stummer (beide Wildschek) 6,63, 4. Jacobi 6,51, 5. Grofics (Jg. 67) 6,37 — **Stab:** 1. Lechner (beide SVS) 5,10, 2. Kager (Wildschek) 5,00, 3. Klocker (ATSV Linz) 4,60 — **5000 m Gehen:** 1. M. Toporek (SVS) 21:35,9, 2. P. Toporek (Post Graz) 27:44,6.

Frauen: 60 m: A-Finale: 1. Rumpelnig (Mäser) 7,82, 2. Pardy (ÖTB Wien) 7,85, 3. Turza (Wildschek) 8,04, 4. Albin (Cricket) 8,22, 5. Zeman (ATSV Linz) 8,33/VL 8,29, 6. Hörndtl 8,69/VL 8,30 — B-Finale: 1. Gottstein (beide Wildschek) 8,30, 2. Wendl (ELC) 8,37/VL 8,36, 3. Sild (ULC Linz) 8,45, 4. Büsser (VÖEST) 8,52/VL 8,50, 5. König (TV Baden) 8,56/VL 8,47, 6. Obojkovits (D. Kaltenbrunn) 8,60/VL 8,50 — VL: Aigner (ÖTB Wien) 8,51, Wild (Jg. 69) 8,52, Ruß (beide SVS) 8,55 — **400 m:** A-Lauf: 1. Mühlbach (ULC Linz) 58,78, 2. Aigner 59,31, 3. Gottstein 61,92 — B-Lauf: 1. Ruß 61,75, 2. Muthsam 61,92 — C-Lauf: 1. Hawlik (beide ÖTB Wien) 61,49 — **800 m:** 1. Mühlbach 2:20,6, 2. Prischink (Post Graz) 2:29,2 — **Weit:** 1. Zemann (ATSV Linz) 5,41, 2. Binder (ÖTB Wien) 5,29, 3. Hörndtl 5,28, 4. Wendl 5,23.

3 Hallenbestleistungen beim ULC Weinland-Meeting

Es war ein sehr günstiger Termin, der 30. Jänner, den der ULC Weinland-Die Niederösterreichische für sein internationales Hallenmeeting im Wiener Hallenstadion gewählt hatte. Enorm groß war die Beteiligung und erfreulicherweise erhielt auch der Nachwuchs in dem Programm, das sich über fünf Stunden erstreckte, in Bewerbungen der Jugend und der Schüler gleich zu Beginn ge-

nügend Gelegenheit, sich zu betätigen. An Ausländern konnten von Veranstaltungsleiter Wolfgang Pultar starke Athleten aus Bayern begrüßt werden, angeführt von dem Sprint-As Richard Luxemburger (BL 100 m 10,45, 200 m 21,15) und dem Hochspringer Gustav Geipel, der sich heuer in der Halle schon auf 2,16 m zu steigern vermochte.

Für Österreich sehr erfreulich waren drei neue Hallenbestleistungen. Zunächst im Stabhochsprung: Reinhard Lechner verbesserte die von ihm mit 5,12 m seit 1979 gehaltene österreichische Hallenbestleistung über 5,15 m und 5,25 m (jeweils im ersten Versuch!) auf 5,30 m (im dritten Versuch), also gleich um 18 cm (!) und erreichte damit jene Höhe, mit der er auch im Freien den österreichischen Rekord hält. Eine sehr erfreuliche Leistung bot auch Hermann Fehringer, der im Vorjahr so enttäuscht wurde (5,11 m übersprungen und trotzdem bei der Junioren-EM nicht dabei), er übersprang erstmals in der Halle und als dritter Österreicher (nach Lechner und Kager) überhaupt 5,00 m.

Im Sprint kam es zweimal zum Duell zwischen Richard Luxemburger und Roland Jokl. Luxemburger gewann die 60 m nach 6,80 im Vorlauf in 6,82, Jokl (1980 6,86, 1981 6,90) folgte in 6,87 dichtauf, Josef Mayr wurde in 6,99 nach mißglücktem Start Dritter. Über 200 m fixierte Luxemburger nach sehr starkem Lauf mit 21,31 bayerische Hallenbestzeit und zog dabei Jokl (1980 21,81, 1981 22,12) zur österreichischen Hallenbestzeit von 21,58 (!) mit. Sowohl Reinhard Lechner als auch Roland Jokl war es damit gelungen, das Kaderlimit für die Hallen-Europameisterschaften (Stabhoch 5,25 m, 200 m 21,64) zu unterbieten. Die dritte österreichische Hallenbestleistung wurde von Doris Weilharter aufgestellt, bei ihrem Sieg über 1000 m in 2:48,07.

In die Nähe des Hallen-EM-Kaderlimits kamen Peter Schwarzenpoller und Gerald Miedler über 1500 m (3:47,0), bei einem etwas flotteren Anfangstempo wäre die Unterbietung durchaus möglich gewesen. Peter Schwarzenpoller (1981 im Freien 3:48,77) siegte auf der 200 m-Rundbahn in 3:49,87, Gerald Miedler (1981 im Freien 3:53,09) wurde mit der Steigerung auf 3:50,17 Zweiter, Peter Pfeifenberger (1980 im Freien 3:51,9) mit 3:53,05 Dritter, Alfred Ungersböck (1981 im Freien 3:56,47) auf 3:53,31.

Den Hochsprung gewann Gustav Geipel aus Bayern mit 2,16 m. 2,16 m überquerte in seinem ersten Wettkampf nach seiner Verletzung auch Wolfgang Tschirk, er scheiterte am Hallen-EM-Kaderlimit von 2,19 m, ebenso wie in den beiden darauffolgenden Wettkämpfen auch, nur äußerst knapp. Einen spannenden Verlauf nahm der Dreisprung mit drei Athleten über 14,50 m: Roland Werthner 14,65 m (erstmalig in der Halle!), Alfred Stummer 14,58 m (gleichfalls Bestleistung in der Halle), Adi Ronge 14,51 m.

In den Mittelpunkt der Betrachtungen der Frauenresultate sind neben der schon eingangs erwähnten österreichischen Hallenbestzeit von Doris Weilharter über 1000 m (2:48,07) die 1,80 m der auch heuer noch der Jugendklasse angehörenden Sabine Skvara (Jg. 66) im Hochsprung zu stellen. Mit der ihr eigenen Unbekümmertheit sprang sie um 2 cm höher als der von ihr gemeinsam mit Anita Zerlauth gehaltene österreichische Jugend- und Juniorenrekord. Außer Ilona Gusenbauer (1,89 m) sprang noch keine Österreicherin in der Halle so hoch! Ihr „Meisterstück“ lieferte die noch 15-jährige Feldkirchnerin (Kärnten) aber 11 Tage später bei der Hallengala des ÖLV, als sie sich gar auf 1,84 m zu steigern vermochte.

Mit zwei Siegen begann Petra Prenner – auch sie kommt aus Feldkirchen, allerdings aus dem nahe bei Graz – das neue Jahr: 60 m in 7,75, 60 m Hürden in 8,83 (nach 8,81 im Vorlauf).

Männer: 60 m: A-Finale: 1. Luxemburger/D 6,82/VL 6,80, 2. Jokl (Weinland) 6,87, 3. Mayr (ULC Linz) 6,99, 4. R. Zweier 7,00, 5. Simota (beide Wildschek) 7,11/VL 7,10, 6. Berger (doubrava) 7,21/VL 7,15 – B-Finale: 1. R. Pöltner (doubrava) 7,13, 2. Göschl (Post Graz) 7,14, 3. G. Werthner 7,27, 4. Redl (beide ULC Linz) 7,29, 5. Ungerböck (ÖTB Wien) 7,32/VL 7,24, 6. Eigenberger (UKS) 7,33 – C-Finale: 1. Zumer (Wildschek) 7,32, 2. Semmelrath (WAT) 7,33, 3. Skarits (ELC) 7,33 – **200 m:** 1. Luxemburger/D 21,31, 2. Jokl 21,58, 3. Kreiner (ATSV Linz) 22,31, 4. Göschl 22,51, 5. R. Zweier 22,65, 6. Berger 22,73, 7. Lagler (ULC Linz) 22,77, 8. Glösl (LCI) 22,78, 9. Semmelrath 22,89, 10. R. Pöltner 22,93 – **400 m:** 1. Gogl (U. Salzburg) 50,84, 2. N. Lechner 51,11, 3. Uschan (beide Post Graz) 51,47, 4. Fischer (WAT Stadlau) 51,59, 5. Zimmermann (Weinland) 51,61, 6. Klaus (doubrava) 51,75 – **1500 m:** 1. Schwarzenpoller (U. St. Pölten) 3:49,87, 2. Miedler (ÖTB Wien) 3:50,17, 3. Pfeifenberger (U. Salzburg) 3:53,05, 4. Ungersböck (SVS) 3:53,31, 5. Röthel (ATSE Graz) 3:55,95, 6. Gruber (SVS) 3:57,00, 7. Resnik (MLG) 4:01,00, 8. Huber (Pol. Wien) 4:02,00 – **60 m Hürden:** 1. Kreiner 8,17, 2. Kaspar (Post Graz) 8,38, 3. G. Werthner

8,54/VL 8,52, 4. Lagler 8,55, 5. Jacobi (ULC Linz) 8,74/VL 8,73, 6. Metz (Wildschek) 8,81/VL 8,63 – **Hoch:** 1. Geipel/D 2,16, 2. Tschirk (Weinland) 2,16, 3. Wittgruber (USSV Graz) 2,05, 4. Seegerer/D 2,05, 5. Moriabady/D 2,05, 6. Kaiser (ELC) 2,00 – **Stab:** 1. Lechner (SVS) 5,30, 2. Fehringer (Umdasch) 5,00, 3. Klocker 4,40, 4. Gebauer (beide ATSV Linz) 4,20 – **Drei:** 1. R. Werthner (ULC Linz) 14,65, 2. Stummer (Wildschek) 14,58, 3. Ronge (Cricket) 14,51, 4. Florian (USSV Graz) 14,13, 5. Molnar (ATSV Linz) 13,68, 6. Deutsch (D. Kaltenbrunn) 13,53.

Frauen: 60 m: 1. Prenner (Post Graz) 7,75, 2. Haas (A. Kematen) 7,81, 3. Keilner/D 7,85/VL 7,82, 4. Lonzer/D 8,01, 5. König (U. St. Pölten) 8,04/VL 8,03, 6. Turza (Wildschek) 8,05 – VL: Zeman (ATSV Linz) 8,18 – **200 m:** 1. Brückner/D 24,95, 2. Keilner/D 25,24, 3. Haas 25,27, 4. Lonzer/D 25,47, 5. Mühlbach (ULC Linz) 25,94, 6. Turza 26,62 – **400 m:** 1. Brückner/D 54,81, 2. Ronge (Cricket) 59,41, 3. Havlik (ÖTB Wien) 61,24 – **1000 m:** 1. Weilharter (ATSVI) 2:48,07, 2. Ronge 2:52,00, 3. Prischink (Post Graz) 3:13,31 – **60 m Hürden:** 1. Prenner 8,83/VL 8,81, 2. Lonzer/D 8,89, 3. Frühstück (TLCF) 9,43/VL 9,42, 4. Holy (WAT Stadlau) 10,26/VL 10,22, 5. Duchkowitzsch (ÖMV) 10,27/VL 10,22 – **Hoch:** 1. Skvara (TLCF) 1,80, 2. Peter/D 1,70, 3. Aigner (ÖTB Wien) 1,70, 4. Müller (ATSE Graz) 1,60, 5. Samitz (SGS Spittal) 1,60 – **Weit:** 1. König 5,56, 2. Platzer (ATSE Graz) 5,51, 3. Zeman 5,43, 4. Wendl (ELC) 5,28.

Männliche Jugend: 60 m: 1. Skarits 7,38/VL 7,37, 2. Kodym (WAT Stadlau) 7,42/VL 7,31, 3. Ruess (ÖMV) 7,53/VL 7,49 – **1000 m:** 1. Reiter 2:49,9, 2. Gessl (beide Weinland) 2:50,2, 3. Okressek (SVS) 2:52,8, 4. Mampell (Cricket) 2:53,4 – **Hoch:** 1. Grüssinger (Weinland) 1,96, 2. Neubauer (D. Kaltenbrunn) und Stuchlik 1,80, 4. Grofics (beide SVS) 1,80.

Weibliche Jugend: 60 m: 1. Dorfstetter (SVS) 8,29/VL 8,05, 2. Sild (ULC Linz) 8,29/VL 8,10, 3. Putscher (Cricket) 8,46/VL 8,18, 4. Proidl (SVS) 8,46/VL 8,20, 5. Hartl (ULC Linz) 8,46/VL 8,49, 6. Novak (SVS) 8,46/VL 8,22 – **800 m:** 1. Köttringer (U. Salzburg) 2:27,0, 2. Jäschke (Umdasch) 2:27,1, 3. Wimmer (U. St. Pölten) 2:28,2 – **Hoch:** 1. Holy 1,60, 2. Heindl (ÖTB Wien) und Bergsleitner (Umdasch) 1,55.

Männliche Schüler: 60 m: 1. Grofics 7,61, 2. Arnold (feh) 7,70/VL 7,69, 3. Haller (ÖMV) 7,90 – **800 m:** 1. Fritz 2:09,5, 2. Wolfram (beide Weinland) 2:12,3 – **Weit:** 1. Grofics 6,13, 2. Arnold 5,87, 3. Hager (Umdasch) 5,78.

Weibliche Schüler: 60 m: 1. Steigersdorfer (ULC Linz) 8,38, 2. Gattawe (Weinland) 8,40, 3. Wörndl 8,59 – **800 m:** 1. Knoll (beide ULC Linz) 2:37,6 – **Weit:** 1. Pomper (D. Kaltenbrunn) 4,37.

Internationales Hallensportfest in Sindelfingen

Im „Glaspalast“ von Sindelfingen, dort, wo 1980 die elften Hallen-Europameisterschaften ausgetragen wurden, ging am 6. Februar ein Internationales Hallensportfest („IHS“) in Szene. Zum Leidwesen des Veranstalters war die internationale Beteiligung weit geringer als erwartet – so fehlten die Athleten aus Polen, die ursprünglich über Sindelfingen zur Hallengala nach Wien hätten kommen sollen. Auch Österreicher starteten in Sindelfingen nur wenige: Gerhard Hartmann, direkt aus dem Trainingslager in Portugal gekommen, lief die 1500 m in 3:53,04, Helga Ronge (1981 im Freien 2:08,27) schaffte über 800 m mit 2:10,58 persönliche Hallenbestzeit. Reinhard Lechner hätte nach seinen 5,30 m von Wien in Sindelfingen gewiß gut zu gefallen gewußt (Sieger: Schmidt/D 5,30 m), wegen eines Todesfalles in der Familie mußte er jedoch kurzfristig absagen.

Männer: 60 m: 1. Haas/D 6,68, 2. Weisenseel/D 6,68 – VL: Baier (Jahn Lustenau) 7,47 – **200 m:** 1. Weisenseel/D 21,31, 2. Sattler/D 21,42... Baier 24,46 – **800 m:** 1. Körmeling/Nied 1:49,39... 12. Unterkofler (Jahn Lustenau) 1:57,39 – **1500 m:** 1. Baranski/D 3:46,10, 2. Lievers/Nie 3:47,49, 3. Louws/Nie 3:47,71, 4. Sander/D 3:48,84, 9. Hartmann (Reutte) 3:53,04 – **60 m Hürden:** 1. Schumann/D 7,81 – **Hoch:** 1. Dahlhäuser/Sz 2,24, 2. Mögenburg/D 2,24 – **Weit:** 1. Busse/D 7,78, 2. Gloor/Sz 7,65 – **Stab:** 1. Schmidt/D 5,30, 2. Vollmer/D 5,20 – **Drei:** 1. Kübler/D 16,69.

Frauen: 60 m: 1. Gaugel/D 7,34 (!), 2. Poßbekel/D 7,46 – VL: Maier 7,88, Brüstle (beide TS Bregenz) 7,98 – **200 m:** 1. Gaugel/D 23,41 (!), 2. Bußmann/D 23,56 – **800 m:** 1. Kleinbrahm/D 2:04,65, 2. Gerdes/D 2:05,18, 3. van Hulst/Nie 2:06,39, 4. Michallek/D 2:10,19, 5. Ronge (Cricket) 2:10,58 – **60 m Hürden:** 1. Monclan/F 8,14, 2. Everts/D 8,21 – **Hoch:** 1. Meyfarth/D 1,90, 2. Heizmann/D 1,88 – **Weit:** 1. Hänel/D 6,57, 2. Novobacky/U 6,03, 3. Locher/D 6,00... 10. Maier 5,43.

Robert Nemeth gefiel bei Hallenstarts in den USA

Robert Nemeth, der sich im Jänner und Februar zum Training in Santa Monica aufhielt, konnte sich bei Meilenläufen in der Halle ausgezeichnet in Szene setzen und Träger bekannter Namen hinter sich lassen. Man beachte die Länge der Laufbahnen!

East Rutherford, 16. 1.: „US Olympia Invitational“, 160,93 m – Rundbahn: Männer: 1. Meile: 1. Byers/USA 3:56,32, 2. Flynn/Irl 3:56,45, 3. NEMETH 3:59,79, 4. Masback/USA 4:00,69, 5. Gregorrek/USA 4:01,59.

Los Angeles, 22. 1.: „Sunkist Invitational“, 146,30 m-Rundbahn: Männer: 1. Meile: 1. Flynn/Irl 3:57,1, 2. Assumma/USA 3:57,3, 3. NEMETH 4:00,5, 4. Masback/USA 4:01,7, 5. Lacy/USA 4:01,8, 6. Maree/USA 4:04,8, 7. Dr. Wessinghage/D 4:05,8.

Am 5. Februar belegte Robert Nemeth in Los Angeles beim internationalen Hallenmeeting der „Los Angeles Times“ im Lauf über eine Meile Platz 6 in 4:00,0. Doug Padilla/USA siegte in 3:56,3 vor John Walker/Neuseeland 3:56,4.

Steirische Hallenmeisterschaften in Schielleiten

Am 6./7. Februar wurden in der Bundessportschule Schielleiten die Steirischen Hallenmeisterschaften in Verbindung mit dem 11. Internationalen Hallenmeeting des StLV ausgetragen. Die wohl erfreulichste Leistung bot Erwin Weitzl, der im Kugelstoß die von ihm gehaltene österreichische Hallenbestleistung von 17,96 m auf 18,23 m schraubte – 5 Tage bevor er bei der Hallengala des ÖLV in Wien gar mit 18,79 m aufwartete. Im Stabhochsprung demonstrierte Dr. Ingo Peyker bei seinem Sieg mit 4,50 m die bei ihm alle Jahre wieder bewunderte Beständigkeit, im Hochsprung kam Wolfgang Tschirk mit 2,15 m zum Erfolg, an 2,19 m (Hallen-EM-Kaderlimit) scheiterte er nur äußerst knapp. Bei den Frauen trumpfte Petra Prenner mit 5 Siegen groß auf: 50 m 6,70, 50 m Hürden 7,57, Hoch 1,66 m, Weit 5,79 m, Kugel 12,88 m.

Männer: 50 m: 1. Mayr (ULC Linz) 6,00, 2. Kreiner (ATSV Linz) 6,17/ZL 6,15, 3. Göschl (Post Graz) 6,23/ZL 6,14, 4. Lagler (ULC Linz) 6,26/ZL 6,24, 5. Kaspar (Post Graz) 6,26, 6. Husty (ATSE Graz) 6,28 – **50 m Hürden:** 1. Kreiner 7,01/VL 6,99, 2. Kaspar 7,08, 3. Dr. G. Werthner (ULC Linz) 7,18/VL 7,17, 4. Zeilbauer (ATSE Graz) 7,21, 5. Lagler 7,33/VL 7,32, 6. Petrovic (USSV Graz) 7,40 – **Hoch:** 1. Tschirk (Weinland) 2,15, 2. Wittgruber (USSV Graz) 2,00, 3. Zeilbauer 2,00, 4. Petrovic 1,95, 5. Dr. Werthner 1,95, 6. Grössinger (Weinland) 1,90 – **Weit:** 1. Zeilbauer 6,80, 2. Florian (USSV Graz) 6,74, 3. Auer (ATSE Graz) 6,64, 4. Pajtlar/Jug 6,61, 5. Kaspar 6,59, 6. R. Werthner (ULC Linz) 6,57 – **Stab:** 1. Dr. Peyker (Post Graz) 4,50, 2. Kosar/Jug 4,00, 3. H. Regensburger (U. Klagenfurt) 4,00 – **Drei:** 1. Libal (Weinland) 14,80, 2. Palz (USSV Graz) 14,65, 3. Ronge (Cricket) 14,61, 4. Florian 14,58, 5. Stummer (Wildschek) 14,37, 6. Petrovic 13,66 – **Kugel:** 1. Weitzl (SVS) 18,23, 2. Pink (KSV) 15,76, 3. Pötsch (USSV Graz) 14,95, 4. Zeilbauer 14,88, 5. Dr. Suschnigg (ATUS Gratkorn) 14,50, 6. Dr. Werthner 14,30.

Frauen: 50 m: 1. Prenner (Post Graz) 6,70/VL 6,69, 2. Kleindl (USSV Graz) 6,77... 5. Käfer (Post Graz) 7,37 – **50 m Hürden:** 1. Prenner 7,45, 2. Kleindl 7,57, 3. Gastgeber 8,20, 4. Mandl 8,38/VL 8,36, 5. Maier (alle USSV Graz) 8,40 – **Hoch:** 1. Mursic/Jug 1,69, 2. Rand/Jug 1,69, 3. Prenner 1,66, 4. Kolar/Jug 1,63, 5. Gastgeber 1,63, 6. Müller 1,60, 7. Maier 1,55 – **Weit:** 1. Prenner 5,79, 2. Platzer (ATSE Graz) 5,34, 3. Mandl 5,12 – **Kugel:** 1. Pajtlar/J 13,71, 2. Prenner 12,88, 3. Mandl 10,94, 4. Stühlinger (ATG) 10,86, 5. Müller 10,70, 6. Ketterl (USSV Graz) 10,40.

Männliche Jugend: 50 m: 1. Langusch (Post Graz) 6,40, 2. Messner 6,52 – **50 m Hürden:** 1. Mandl (beide USSV Graz) 7,21, 2. Messner 7,30 – **Hoch:** 1. Messner 1,80, 2. Biala (MLG) 1,80 – **Weit:** 1. Messner 6,22 – **Kugel:** 1. Woduschek/Jug 13,47, 2. Mandl 13,33.

Weibliche Jugend: 50 m: 1. Scheucher (MLG) 7,27, 2. Pelikan 7,28 – **50 m Hürden:** 1. Pelikan 8,38, 2. Berghold (Post Graz) 8,38 – **Weit:** 1. Posch (USSV Graz) 4,70 – **Kugel:** 1. Gigerl (ATUS Weiz) 10,96.

Hallen-Städtekampf in Schielleiten

In der Bundessportschule Schielleiten wurde am 13. Februar der erste Hallen-Städtekampf Graz-Marburg ausgetragen. Bei den Männern siegte Graz 41:24, bei den Frauen Marburg 29:26.

Männer: 50 m: 1. Göschl 6,22, 3. Michelitsch 6,34 – **50 m Hürden:** 1. Kaspar 7,01, 2. Wittgruber 7,34, 3. Palz 7,59 – **Hoch:** 1. Kac/M

1,95, 2. Wittgruber 1,95, 3. Petrovic 1,90 – **Weit:** 1. Auer 6,78, 2. Zeilbauer 6,74, 3. Florian 6,70 – **Stab:** 1. Palz 4,20, 4. Petrovic 3,80 – **Kugel:** 1. Pink 15,81, 3. Zeilbauer 14,85.

Frauen: 50 m: 1. Kleindl 6,83, 6. Pelikan 7,29 – **50 m Hürden:** 1. Kleindl 7,67, 3. Pelikan 8,38, 4. Mandl 8,40 – **Hoch:** 1. Pajenk/M 1,65, 4. Mandl 1,45 – **Weit:** 1. Kleindl 5,30 – **Kugel:** 1. Pajtlar/M 13,48, 3. Gigerl 11,12, 4. Mandl 11,00, 5. Jonke 10,44.

Petra Prenner gewann in Sofia 60 m Hürdenlauf

Einen feinen Sieg feierte Petra Prenner beim traditionellen internationalen Studenten-Hallenmeeting am 13./14. Februar in Sofia, sie gewann die 60 m Hürden in der persönlichen Bestzeit von 8,51, nur noch ein „Hundertstel“ vom Hallen-EM-Kaderlimit entfernt. Roland Jokl und Josef Mayr belegten im Finale über 60 m in 6,8 bzw. 6,9 (elektronische Zeitnehmung fiel aus) die Plätze 3 und 4.

Männer: 60 m: 1. Atanasov/Bul 6,5/ZL 6,73, 2. Ghatzev/Bul 6,7, 3. JOKL 6,8/ZL 6,91, 4. MAYR 6,9/ZL 6,93 – **60 m Hürden:** 1. Krastev/Bul 7,75/VL 7,72 – VL: KREINER 8,14, G. WERTHNER 8,64 – **Hoch:** 1. Trzepizur/Pol 2,19, 19. TSCHIRK (verletzt) 2,00 – **Kugel:** 1. Lazarevic/Jug 19,86, 11. G. WERTHNER 13,69 – **Frauen: 60 m:** 1. Popova/Bul 7,2, 5. PRENNER 7,5/VL 7,63 – **1500 m:** 1. Lovin/Rum 4:06,0, 4. WEILHARTER 4:22,5 – **60 m Hürden:** 1. PRENNER 8,51.

Tiroler Hallenmeisterschaften – 1. Teil

Die Tiroler Hallenmeisterschaften der Junioren und Schüler wurden am 30./31. Jänner in der Innsbrucker Messehalle ausgetragen:

Männliche Junioren: 60 m: 1. Storf (Reutte) 7,07, 2. Stauder (TI) 7,30, 3. Koch (Reutte) 7,41/VL 7,36, 4. Goldinger (ÖTB) 7,43/ZL 7,33 – **60 m Hürden:** 1. Koch 8,58/VL 8,50, 2. Storf 8,62 – **Hoch:** 1. Einberger (BSV) 1,98, 2. Eigentler 1,80, 3. Buchberger (beide IAC) 1,80 – **Weibliche Junioren: 60 m:** 1. Mooshamer (TI) 8,32/ZL 8,30, 2. Petrovitsch (ATSVI) 8,45/VL 8,41, 3. Bohrn (ÖTB) 8,49/ZL 8,48 – **60 m Hürden:** 1. Petrovitsch 9,65, 2. Bohrn 9,87 – **Hoch:** 1. Laussegger (ATSVI) 1,60, 2. Petrovitsch 1,60, 3. Schiessling (BSV) 1,55.

Männliche Schüler: 60 m: 1. Wirtenberger 7,69, 2. Außerhofer 7,77, 3. Hirsch (alle TI) 7,79 – **60 m Hürden:** 1. Hirsch 9,83/VL 9,24, 2. Kosnjak (IAC) 9,86/VL 9,56 – **Hoch:** 1. Hirsch 1,61, 2. Stauder (IAC) 1,58 – **Weibliche Schüler: 60 m:** 1. Bücheler (LCTI) 8,67, 2. Waibel (ATSVI) 8,78, 3. Plunser (ÖTB) 8,85/ZL 8,84 – **60 m Hürden:** 1. Schiögl (T. Schwaz) 10,82/VL 10,44, 2. Plunser 10,84/VL 10,55 – **Hoch:** 1. Ruppachter (BSV) 1,44.

Roland Jokl trumpfte groß auf

Bei dem vom ULC Weinland-Die Niederösterreichische und dem ULC Wildschek am 20. Februar im Wiener Hallenstadion gemeinsam veranstalteten Hallenmeeting steigerte sich Roland Jokl über 60 m von 6,86 auf 6,75 (Hallen-EM-Kaderlimit unterboten) und über 200 m von 21,58 auf ebenso großartige 21,39 (ÖHB).

Männer: 60 m: A-Finale: 1. Jokl 6,75, 2. Mayr 6,94, 3. Berger 7,04, 4. R. Pöltner 7,08, 5. R. Zweier 7,09, 6. Redl 7,23 – B-Finale: 1. Zumer 7,29, 2. Metz 7,31, 3. Hutter 7,32, 4. Stummer 7,35, 5. Barisich 7,38, 6. R. Maly 7,41/VL 7,39 – **200 m:** 1. Jokl 21,39, 2. R. Pöltner 22,53, 3. Berger 22,85, 4. Hutter 22,97, 5. Metz 23,14, 6. Stummer 23,24, 7. Slach 23,40, 8. Zipper 23,57 – **400 m:** 1. Lagler 51,20, 2. Zumer 51,78, 3. Lichtenegger 52,28, 4. Peikoff 52,43 – **800 m:** 1. Miedler 1:55,81, 2. Pessentheiner 1:56,44, 3. Huber 1:58,51, 4. Zimmermann 2:01,23, 5. M. Arbter 2:01,42, 6. S. Jauk 2:01,68 – **60 m Hürden:** 1. Kreiner 8,14/VL 8,13, 2. Metz 8,47, 3. Ihan 8,49/VL 8,47, 4. Jacobi 8,50, 5. Lagler 8,55/VL 8,52, 6. Assmann 8,80/VL 8,70 – **Hoch:** 1. R. Zweier 1,85, 2. G. Zweier 1,85 – **Weit:** 1. Ronge 6,91, 2. Stummer 6,90, 3. R. Zweier 6,75, 4. Mühlbacher 6,64 – **Stab:** 1. Lechner 5,10, 2. Kager 5,00, 3. Klocker 4,80, 4. Gebauer 4,20.

Frauen: 60 m: 1. Duygulu 7,94, 2. Pardy 8,07/VL 8,04, 3. Turza 8,11, 4. Gottstein 8,19 – **200 m:** 1. Haas 25,35, 2. Duygulu 25,90, 3. Gottstein 26,44, 4. Albin 27,35, 5. Gras 27,53, 6. Putscher 27,78 – **400 m:** 1. Haas 56,25, 2. Albin 60,39, 3. Muthsam 61,28 – **800 m:** 1. Reiter 2:20,72, 2. E. Forster 2:33,00 – **60 m Hürden:** 1. Osterer 9,48, 2. C. Forster 9,82, 3. M. Meisel 10,09 – **Hoch:** 1. Seilt 1,60, 2. C. Forster 1,55 – **Weit:** 1. Osterer 5,38, 2. Hörandl 5,27, 3. Gras 5,23, 4. Gottstein 5,03.

Amtliche Nachrichten des ÖLV

Österreichischer Cup 1981 — Berichtigung

Die von Helmuth Dany (ÖTB Salzburg) bei der Österreichischen Meisterschaft im 50 km-Straßengehen erzielte Leistung — Sech-5:27:00 bei einer Siegerzeit von 4:30:22 — wurde bei der Berechnung der Punkte für den Österreichischen Cup versehentlich der Union Salzburg gutgeschrieben. Diese 621 Punkte sind daher in der Gesamt- und in der Männerwertung der Union Salzburg abzuziehen und mit dieser Punktezahl ist der ÖTB Salzburg in die Reihung mitaufzunehmen. In der Bundesländerwertung ergibt sich keine Änderung!

Die korrigierte Reihung:

	Gesamt	Männer	Frauen
1. ULC Linz-Oberbank	68.755	38.830 2.	29.925 1.
2. SVS-BAWAG Schwechat	58.122	39.607 1.	18.515 3.
3. U. St. Pölten	32.707	16.456 10.	16.251 4.
4. ATSV Linz-Sparkasse	29.413	14.097 13.	15.316 5.
5. U. Salzburg	29.309	20.024 5.	9.285 9.
88. ÖTB Salzburg	621	621 72.	—

Österreichische 20-Bestenliste 1981

In der weit vor den Landesverbandsbestenlisten in der „Österreichischen Leichtathletik 11/12/81“ erschienen „Österreichischen 20-Bestenliste 1981“ der Allgemeinen Klasse sind bitte folgende Berichtigungen bzw. Ergänzungen vorzunehmen:

Männer:

1000 m: 2:26,80 Unterkofler Helmut, 56 (TS Jahn Lustenau), Frauenfeld, 17. 5.

5000 m: 15:00,05 Haas Hubert, 59 (LCAV doubrava), Dornbirn, 17. 7.

Hoch: 2,01 m Bodenmüller Michael, 61 (LG Montfort), Dornbirn, 20. 6.

Kugel: 14,23 m Rietzler Dietmar, 56 (TS Gisingen), Gisingen, 9. 5.

Diskus: 47,20 m Bodenmüller Klaus, 62 (LG Montfort), Frauenfeld, 17. 5.

Speer: 61,16 m Kössler Hansjörg, 57 (ATSV Innsbruck), Bozen, 18. 10. — **58,30 m** König Thomas, 64 (ULC Mäser), Schaan, 20. 9.

25 km-Straßenlauf: 1:25:50 Hebding Heinz, 37 (TS Bludenz), Radolfzell, 11. 4.

Marathonlauf: 2:41:50,4 Eibensteiner Reinhold, 53 (U. Reichenau), Nürnberg, 1. 11. — **2:42:20,0** Wimmer Kurt, 52 (ÖTB ÖÖ), Nürnberg, 1. 11.

Frauen:

400 m Hürden: 70,2 Dorfer Daniela, 63 (WAT Stadlau), Wien, 21. 6.
Hoch: 1,68 m Petrovitsch Claudia, 64 (ATSV Innsbruck), Freiburg, 18. 9.

Diskus: 37,56 m Haupt Maria, 67 (UKJ Wien), Wien, 19. 6.

Siebenkampf: 4440 Punkte Ronge Helga, 58 (Cricket), Wien, 10./11. 10. (16,6 - 7,83 - 1,51 - 27,0 - 4,78 - 27,00 - 2:16,8).

Die Landesverbandsbestenlisten 1981 sind dem ÖLV bis Mitte Februar 1982 nur von den Bundesländern Oberösterreich, Steiermark und Vorarlberg zugegangen.

Förderung des Langlaufes an den Schulen

Die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Langlaufes an Schulen kann in den letzten Jahren auf beachtliche Erfolge im Schilanglauf und Cross-Country-Lauf verweisen. Durch ihre Initiativen haben viele Schüler zum Langlauf gefunden und wurden unserer Leichtathletik neue Impulse gegeben.

Der ÖLV wendet sich aus gegebenem Anlaß an alle Mitarbeiter in den Landesverbänden mit der Bitte, Kontakte zu ihrem Landesreferenten herzustellen, und durch gemeinsame Maßnahmen die Anfangserfolge auszuweiten. Im besonderen ist die Arbeitsgemeinschaft Langlauf im Sportjahr 1982 interessiert, an Vereins-

und Verbandsveranstaltungen teilnehmen zu können, damit mehr Startmöglichkeiten angeboten werden können. Da erst 1983 wieder Landes- und Bundesmeisterschaften im Cross-Country-Lauf der Schulen stattfinden, ist es für eine langfristige Vorbereitung besonders wichtig, Startmöglichkeiten einzuräumen.

Weil wahrscheinlich die wenigsten unserer Mitarbeiter über die Initiativen der Arbeitsgemeinschaft Langlauf informiert sind, soll hier aufgezeigt werden, welche begrüßenswerten Organisationsformen seitens des BMfUK gefunden wurden:

a) Langlaufnadel

Diese Langlaufnadel kann von Schülern oder Schülerinnen, wenn sie an sechs Wettkämpfen (zugelassen sind Veranstaltungen des ÖLV, der Landesverbände und der Schulen) teilnehmen, erworben werden. Es sind maximal zwei Wettkämpfe im Monat erlaubt, es gibt keine Zeitbeschränkung, das Ziel muß aber erreicht werden.

b) „Verdopple Dein Alter“

Die Langlaufnadel wird für 8-maliges Laufen im Gelände (Laufbahnen sind nach Möglichkeit zu vermeiden) im Ausmaß der doppelten Minutenzahl des Lebensalters verliehen. (Z. B. ein 13-jähriger Schüler soll 8 x 26 Minuten laufen.) Die Länge der zurückgelegten Wegstrecke ist unbedeutend, aber nur ein Lauf in der Woche ist zulässig.

c) „Nütze die Zeit“

Um Pausen im Schulalltag (große Vormittagspausen, Mittagszeit, Überbrückung zum Nachmittagsunterricht) sinnvoll nutzen zu können, wird die Langlaufnadel für ein 25-maliges Wiederholen von 10 Minuten Dauerlauf (Jogging), vergeben.

d) Außerdem gibt es noch den Schulbewerb „Alle Schüler laufen“ zum Gewinn des Langlaufcups.

Bei diesem Bewerb wird die Anzahl der erworbenen Langlaufnadeln in einer Schule in ein Verhältnis zur Gesamtschülerzahl gesetzt, und die bundesweit erfolgreichste Schule erhält den Langlaufcup.

Wir appellieren an alle unsere Mitarbeiter und bitten, Kontakte mit den Landesreferenten zu halten.

Landesreferenten für den Cross-Country-Lauf

Burgenland: Prof. Mag. Robert BENEDEK
BG und BRG
7432 Oberschützen, Tel. 03352/202

Kärnten: Prof. Mag. Herwig HIERZEGGER
Fromillerstraße 24
9020 Klagenfurt, Tel. 04222/86561

NÖ: Prof. Mag. Arno KLIEN
BG, Reucklstraße 9,
2020 Hollabrunn, Tel. 02952/2628

ÖÖ: Prof. Mag. Helmut ZIDL
Bischöfl. Gymnasium, Petrinumstraße 12
4040 Linz, Tel. 0732/31441

Salzburg: Prof. Mag. Rupert BAIER
Akademisches Gymnasium, Sinnhuberstraße 15
5020 Salzburg, Tel. 06222/46468

Steiermark: HL Hubert KÖNIG
SHS Graz, Brucknerstraße 55
8010 Graz, Tel. 0316/42210

Tirol: Prof. Michael SCHUTTE
1. HTBLA, Anichstraße 26
6010 Innsbruck, Tel. 05222/27337

Vorarlberg: Prof. Mag. Norbert GASSER
BG, 6850 Dornbirn-Schoren, Tel. 05572/651015

Wien: Prof. Mag. Erich BERTHOLD
PRIG der Schulbrüder, Anton Böckgasse 20
1210 Wien, Tel. 39 25 16/312

Ergänzungen und Korrekturen zum ÖLV-Termin- kalender 1982

März:

28. 3. Werfermeeting des ATSV Linz, Linz.

April:

17. 4. Österreichische Meisterschaft im 25 km-Straßenlauf, Klagenfurt — Geher-Länderkampf Österreich-Schweiz, **Laxenburg** — Werfermeeting des ULC Linz, Linz — 25. 4. Internationales Eröffnungsmeeting des ATSV Linz, Traun — 30. 4. „Graz, wo eine Altstadt lebt“, Graz.

Mai:

1. 5. „Quer durch Bruck“, Bruck/Mur — 2. 5. „Günther Pichler-Gedächtnismeeting“ des LCAV doubrava, Vöcklabruck — 8. 5. Springermeeting des ULC Linz, Linz — Werfermeeting, Neuhofen — 16. 5. Österreichische Meisterschaften 10000 m Männer und 3000 m Frauen, Wien (im Rahmen des „Tuček-Memorials“ der SKV Feuerwehr-Wien) — 20. 5. „Norbert Ippisch-Gedächtnismeeting“, Ebensee — ÖMV-Meeting, Wien-Stadlau — „Savaria-Cup“ der Junioren, Graz — 22. 5. Sprintermeeting des ULC Linz — 30. 5. Internationales LCTI-Juniorenmeeting, Innsbruck (29. 5. München, 31. 5. Bozen).

Juni:

4.-6. 6. Gymnasiade, Lille — 7.-9. 6. Österreichische Akademische Meisterschaften, Wien — 12./13. 6. Frauen-Länderkampf CSSR-Italien-Norwegen-Österreich, **Prag** — 19./20. 6. VOLKS-BANKEN-CUP der österreichischen Bundesländer: Jugend, **Zeltweg**

Juli:

24. 7. Österreichische Meisterschaft im 20 km-Straßengehen, **Spittal/Drau** — 25. 7. Internationale LCTI-Jugendspiele, Innsbruck.

August:

7./8. 8. Österreichische Mehrkampfmeisterschaften: Allgemeine Klasse, **Schleiften** — 14. 8. Internationales Alpenrosenmeeting, Innsbruck — 15. 8. Internationales Meeting des ULC Weinland-NÖV, Hollabrunn.

September:

5. 9. Junioren-Länderkampf Württemberg-Südtirol-Österreich, Pliezhausen — 11./12. 9. Österreichische Jugendmeisterschaften, Graz-Eggenberg — 19. 9. Internationales ÖMV-Erdölpokalmeeting, Wien-Stadlau.

Gründung des LAC Krems/Wachau

In der Schul-, Kultur- und Sportstadt Krems/Donau wurde der LAC Krems/Wachau gegründet. Eine Kunststoffanlage mit einer 400 m Rundbahn ist bereits vorhanden. Im Großraum Krems gibt es 7 Mittelschulen, 12 Hauptschulen und 4 Fachschulen — also genug, daß sich auch für die Leichtathletik etwas machen lassen sollte. Die Direktionen der Schulen bzw. die Lehrerschaft haben ihre Unterstützung bereits kundgetan und auch die Stadtverwaltung hat schon ihre Zusage zur Mitarbeit gegeben.

Straßenlaftermine des LAC Krems/Wachau

Samstag, 27. März: Krems/Donau — 5 km (14.00 Uhr), 10 km (14.40 Uhr), 25 km (16.00 Uhr).

Samstag, 3. April: Krems/Donau — Internationaler Stundenlauf auf der Kunststoffanlage (mit ÖLV-Spitze) und 5000 m-Lauf für Frauen.

Sonntag, 30. Mai: Krems/Donau — 1. Internationaler Stadtmarathonlauf.

Mittwoch, 9. Juni: Horn — 10 km-Stadtlauf (20.00 Uhr).

Samstag, 26. Juni: Ybbs/Donau — Halbmarathonlauf (21.0975 m) und 5 km.

Samstag, 24. Juli: Krems/Donau — 5 km-, 10 km- und 25 km- Straßenläufe.

Sonntag, 26. September: Krems/Donau — 5 km-, 10 km- und 25 km- Straßenläufe.

Sonntag, 24. Oktober: Jauerling — 1. Internationaler Bergstraßenlauf.

Freitag, 31. Dezember: Krems/Donau — 2. Internationaler Silvesterlauf.

Interessenten wenden sich bitte an Herrn Kurt Schmid, Dr. Gschmeidler-Straße 45/3/8, 3500 Krems — Tel. 02732-4580.

4. Kitzbüheler Horn-Bergstraßenlauf

Der 4. Internationale Bergstraßenlauf über 12,5 km auf das Kitzbüheler Horn (2. Berglaufmeisterschaft von Österreich und 3. Alpenländer-Berglaufpokal) findet Sonntag, 22. August, in Kitzbühel statt. Interessenten wenden sich bitte an Herrn Franz Puckl (Postfach 69, 6370 Kitzbühel — Tel. 05356-2590).

Silvesterläufe 1981

Der vom neugegründeten LAC Krems/Wachau am 31. Dezember in der Altstadt von Krems veranstaltete „1. Internationale Silvesterlauf“ war ein voller Erfolg. Organisationsleiter Kurt Schmid war es tatsächlich gelungen, die österreichische Läuferelite — Dietmar Millonig, Robert Nemeth, Gerhard Hartmann u.a.m. — zu diesem Lauf über ca. 10 km, nachgemessen waren es genau 9956 m, in die Wachaumetropole zu bringen, was ungefähr 5000 begeistert mitgehende Zuschauer auf die Beine brachte. Vom Start weg setzte sich Dietmar Millonig von seinen Konkurrenten ab, Robert Nemeth hatte Probleme mit seinen Bronchien und mußte sich dem wieder sehr stark gelaufenen Gerhard Hartmann geschlagen geben. Hannes Gruber sicherte sich mit 19 Sekunden Vorsprung auf Marathonvizemeister Gottfried Neuwirth Rang 4, Lokalmatador Wolfgang Churanek wurde vielumjubelter Sechster. Insgesamt waren 219 Läuferinnen und Läufer gestartet, von denen 206 in die Wertung kamen.

1. Millonig (SVS) 28:56, 2. Hartmann (Reutte) 29:13, 3. Nemeth 29:46, 4. Gruber 30:24, 5. Neuwirth 30:43, 6. Churanek (alle SVS) 31:40, 7. F. Schestack (ÖTB Wien) 31:44, 8. Steilmüller (ULC Linz) 31:53, 9. Ringhofer (WAT) 32:01, 10. K. Maier (Pol. Leoben) 32:77, 11. F. Hitzl (doubrava) 32:38, 12. Geidel/D 32:46, 13. Aistleitner (ULC Linz) 33:03, 14. Widmoser (LCTI) 33:20, 15. Felber (WAT) 33:22, 16. Schubert/D 33:23, 17. Holzleitner (U. Salzburg) 33:3, 18. Unmuth (WAT) 33:35, 19. Hauer (U. Horn) 33:46, 20. Miedler (U. Purgstall) 33:47, 21. Selepa (Wildschek) 33:48, 22. Reitsamer (U. Salzburg) 34:07, 23. Metzler (Pol. Leoben) 34:09, 24. Schmid (U. Salzburg) 34:30, 25. Bachl (TSV St. Georgen) 34:31, 26. Rosenthaler (ULC Linz) 34:33 — Frauenwertung: 1. (50.) Habel/D 37:21, 2. (78.) Reiter (doubrava) 39:54, 3. (83.) Wieser (vereinslos) 40:24, 4. (85.) Zirknitzer (U. Salzburg) 40:31, 5. (96.) Schiegl (Reichsbund) 41:24, 6. (113.) Undeutsch (Cricket) 42:54, 7. E. Forster (Weinland) 44:12, 8. (144.) Nicham (U. Salzburg) 45:11.

Alle übrigen Silvesterläufe standen im Schatten der mit großem persönlichen Engagement (Kurt Schmid) durchgeführten Veranstaltung in Krems. Erfreulicherweise waren auch diese Läufe international besetzt, wobei in Hirtenberg und Wien die Ausländer dominierten, während in Natternbach Peter Pfeifenberger überlegen zum Siege kam.

18. Silvesterlauf des ULC Hirtenberg:

Männer, 9,6 km: 1. Miklavzina/J 27:08, 2. Peternel/J 28:13, 3. Kocourek/CS 28:20, 4. Ungersböck (SVS) 28:28, 5. Dr. Lang 28:37, 6. Haberl (beide U. Purgstall) 28:48, 7. G. Miedler (ÖTB Wien) 28:53, 8. Maciata (A. Hainfeld) 29:12, 9. Kolbaba/CS 29:22, 10. Schöndorfer (A. Hainfeld) 29:29, 11. Sander (Wildschek) 29:34 — **Frauen, 9,6 km:** 1. Urbanova/CS 34:05.

5. Silvesterlauf des LCC Wien:

„Dolfi“ Grubers LCC Wien feierte gleich zweimal Silvester, am 27. Dezember (bei Schnee und Eis) und am 31. Dezember (bei Regen) — im Prater über jeweils 10 km.

27. Dezember: Männer: 1. Kocourek/CS 32:03, 2. Kolbaba/CS 32:16, 3. H. Jauk (MLG) 32:19, 4. Urban/CS 32:29, 5. Ullmann (Reichsbund) 32:44, 6. Neuweiler/Sz 32:52, 7. Kargl (vereinslos) 33:16, 8. Hofmann/Sz 33:17, 9. Lux/CS 33:37, 10. Dr. Lang 34:03, 11. Kern/Sz 34:20, 12. S. Jauk (MLG) 34:22 — **Frauen:** 1. Urbanova/CS 37:21, 2. Lang (U. Purgstall) 48:39.

31. Dezember: Männer: 1. Kolbaba/CS 31:43, 2. Kocourek/CS 32:11, 3. Neuweiler/Sz 32:50, 4. Urban/CS 33:16, 5. Hofmann/Sz 33:21, 6. Lux/CS 33:23, 7. Adam (LCC) 33:41, 8. Bauer/D 33:44, 9. Kern/Sz 33:56, 10. Ullmann 34:21, 11. Hofbauer (LCC) 34:35 — **Frauen:** 1. Urbanova/CS 38:49, 2. Lang 46:31.

2. Silvesterlauf der Union Natternbach:

Männer, 9500 m: 1. Pfeifenberger (U. Salzburg) 30:27,5, 2. Strasser/D 31:23,0, 3. Wagner (VÖEST) 31:45,8, 4. Haas (doubrava) 31:55,9, 5. Wachler/D 32:14,3, 6. Rattenböck (U. Natternbach) 32:23,6, 7. Wimmer/D 32:27,9, 8. Gradinger (U. Braunau) 32:41,9, 9. Köck (VÖEST) 32:50,3, 10. Ziller/D 32:56,6.

Förderung unserer Frauenleichtathletik!

Ziel:

Vergrößerung der Anzahl von weiblichen Athletinnen.

Bis 1988 Wiederheranführen an das frühere Leistungsniveau von österreichischen Athletinnen, aber durch Mithilfe des Verbandes.

Mehr positive Öffentlichkeitsarbeit für Frauenleichtathletik, damit die Athletinnen erkennen, daß durch Leistung ihr gesellschaftlicher Wert steigt.

Größere Anzahl von Frauen bei Beschickung von Großveranstaltungen. Frauen haben bessere Plazierungsmöglichkeiten, da Teilnehmerzahlen geringer sind. Diesen Aspekt muß man bei Qualifikationsnormen berücksichtigen.

Größere Möglichkeiten für Individualhilfe, da z. B. durch das Bundesheer die männlichen Athleten bevorzugt sind. So lange wir kein gleichwertiges Angebot (das für Frauen paßt) finden, müssen wir zu dieser Möglichkeit intensiver greifen.

Mehr Kontakt des Verbandes zu den Athletinnen, um sie moralisch dazu zu bringen, nicht zu bald ihre Sportkarriere zu beenden.

Athletinnen müssen besonders motiviert werden.

Aufgabenstellung:

Erhöhung der Trainingsbelastung

Soziale Absicherung

Begleitende Maßnahmen

Traineraus- und Fortbildung besonders für Frauensport

Sofortmaßnahmen:

Kontaktaufnahme mit allen Athletinnen, bei denen der Verband (Sportkommission) meint, daß eine schnelle Leistungssteigerung zu erwarten ist. Irgendeine Kaderzugehörigkeit sollte bei jungen Athletinnen keine Bedingung sein, um sie zu fördern.

Intensiver Kontakt der Frauenwartin mit den jungen Athletinnen, damit ihnen der Übergang – z. B. zur Frauennationalmannschaft – leicht fällt.

Weitere Maßnahmen:

Da das internationale Wettkampfangebot für Frauen relativ gering ist, müssen Länderkämpfe noch mehr forciert werden (auch gemeinsam mit der Männernationalmannschaft).

Wichtige Motivation für Frauen (allgemein Europatrend).

Ein extra Budgetposten (eventuell Fonds) soll geschaffen werden, damit eventuell plötzlich auftretende Schwierigkeiten beseitigt werden können.

Kadererstellung

A-Kader – Junioren EM-Kader – Beachtungskader – Stammkader

Die Kader sollen relativ breit erstellt werden, da weibliche Athleten viel schneller die Lust verlieren, wenn sie nicht beachtet werden. Entschließen sie sich aber für den Leistungssport, haben sie eine sehr pünktliche Trainingsauffassung.

Intensivere Technikanalysen und (audio)visuelle Unterstützung beim Training, da Frauen meistens nicht in Stützpunkten sind, wo alles zur Verfügung steht. Der Verband sollte das mehr forcieren, da sonst die Frauen zu viel auf Privatinitiative angewiesen sind, was nicht vorteilhaft für den Verband ist.

Durch die Erhöhung der Trainingsbelastung durch Umfang und Intensität ist es notwendig, Freistellungen zum Training, zu Lehrgängen, zu Trainingslagern vom Verband aus zu erwirken sowie für arbeitende Athletinnen Verdienstausschlag zu bezahlen, für junge Athletinnen geeignete Arbeitsplätze zu finden, wo sie von vornherein die Möglichkeit haben, ihrem Training nachzugehen.

Hiefür ist eine intensive Zusammenarbeit Verband-Club-Bundesland notwendig.

Eventuelle Erholungsmöglichkeiten nach anstrengender Saison in einer gleichgesinnten Gruppe.

Intensivere Betreuung durch Ärzte; bei Frauen sollen wir auch einen Gynäkologen miteinbeziehen.

Bei hohen Ziel- und Aufgabenstellungen ergeben sich doch Unterschiede zwischen Männern und Frauen in der Möglichkeit der Durchführung; also ist eine eigenständige Betreuung von weiblichen Athletinnen notwendig.

Traineraus- und Fortbildung:

Wie die Erfahrung zeigt, ist es notwendig, in der Trainerausbildung frauenspezifische Fragestellungen einzuarbeiten.

Gezielte Förderungsmaßnahmen für Trainer, die im Frauenbereich tätig sind.

Ab sofort zumindest mehr Informationen über Frauentrainingspläne (z. B. für Gewichtstraining).

Stützpunkte:

Natürlich abhängig vom Trainerangebot, sollte man in jedem Bundesland einen Stützpunkt installieren, wovon besonders Athletinnen profitieren würden. Für ganz junge Athletinnen sollte der Klub oder der Landesverband die Kosten übernehmen, für Kaderathletinnen der ÖLV.

Wünsche des Verbandes:

Die Bindung an den ÖLV muß man bei Athletinnen auf eine gewisse Zeit noch mehr forcieren.

Mit einem Vertrag – eventuell immer für zwei Jahre – in dem Trainingslager, Länderkämpfe, Unterstützungen je nach Kaderzugehörigkeit zugesagt werden, könnte der ÖLV die moralische Seite der Sportlerinnen noch mehr ansprechen und würde weniger Athletinnen (besonders im Juniorenalter) verlieren.

Gegenleistungen der Athletinnen:

Die Bereitschaft, kooperativ mitzuwirken.

Sportgerechte Ernährung; bei weiblichen Athleten sehr wichtig (sie müssen Erläuterungen bekommen).

Eine langfristige Leistungssteigerung akzeptieren, die vom Verband in Zusammenarbeit mit dem Heimtrainer zentral durchgeführt wird.

ERIKA STRASSER
ÖLV-Frauenwartin

Mehrkampftrainer Ing. Lerch trat zurück

Wie Ing. Konrad Lerch der Sportkommission des ÖLV mitteilte, ist er aus familiären und beruflichen Gründen (als nunmehr Selbständiger) leider nicht mehr in der Lage, die Tätigkeit des ÖLV-Mehrkampftrainers auszuüben. Nach elfjähriger Trainertätigkeit im Frauen-Mehrkampf und seit 1976 auch als Verantwortlicher für den Zehnkampf ist ihm, wie er in seinem Rücktrittsschreiben mitteilt, die Entscheidung, sein Amt niederzulegen, nicht leicht gefallen. Die zur Verfügung stehende Zeit und deren Aufteilung in die verschiedenen Bereiche des Lebens wurde auch für ihn immer mehr zu einem Problem und er war daher gezwungen, die Konsequenzen zu ziehen. Eine erfreuliche Ausnahme bei diesem Rücktritt bildet der Entschluß, Mag. Sepp Zeilbauer und Dr. Georg Werthner bei Trainingskursen in Vorarlberg weiterhin zur Verfügung zu stehen und wie bisher die Kontaktstelle zum ÖLV zu sein. Außerdem arbeitet Ing. Lerch auch weiterhin beim alljährlichen großen internationalen Mehrkampfmeeting in Götzis mit. In diesem Schreiben entschuldigt er sich überdies für sein Fernbleiben bei den letztjährigen Österreichischen Mehrkampfmeisterschaften in Klagenfurt, hervorgerufen durch einen Kellerbrand in seinem Wohnhaus.

Ing. Konrad Lerch bedankt sich bei allen zuständigen Stellen für die angenehme Zusammenarbeit während seiner Zeit als ÖLV-Mehrkampftrainer und wünscht seinen Nachfolgern viel Freude und Erfolg mit den österreichischen Mehrkämpfern.

Es soll dies zum Anlaß genommen werden, auch Ing. Lerch für seine vorbildliche Arbeit zu danken und diese zu würdigen. Er hat gewiß einen gewaltigen Anteil daran, daß Österreich im Mehrkampf Weltgeltung erlangte, durch seine Aktiven und als Veranstaltungsland, und dies obwohl Ing. Lerch ein eher stiller Trainer war, der emsig im Hintergrund arbeitete, als in der Öffentlichkeit groß auf die Pauke zu hauen. Danke, Konrad, und alles Gute für die Zukunft!

Neuordnung der Einberufung zur HSNS

Wie bekannt, hat die Österr. Bundes-Sportorganisation die Möglichkeit, Spitzensportler zur Ableistung ihres Präsenzdienstes nach Ableistung des Grundwehrdienstes (Dauer 2 Monate) zur Heeresport- und Nahkampfschule einberufen zu lassen, wo diese Sportler schwerpunktmäßig ihrem Training nachgehen können und auch Freistellungen für Starts im In- und Ausland bekommen. Die bisherigen Einberufungsmodalitäten sind nun so systemstörend für das Bundesheer geworden, daß eine neue Regelung getroffen werden muß:

- 1.) Die Österr. Bundes-Sportorganisation muß jeweils am 1. April alle Sportler mit den entsprechenden persönlichen Daten, die im **nächsten Jahr einrücken sollen bzw. Einrückungstermin haben**, der Ergänzungsabteilung des Bundesministeriums für Landesverteidigung mitteilen.

Sportler, die auf dieser Liste nicht namentlich enthalten sind, können ab 1963 unter gar keinen Umständen mehr versetzt werden. Die Nennung dieser Sportler bei der Bundes-Sportorganisation muß künftighin durch den ÖLV

bis 15. März

erfolgen. Da die Listen **aller Fachverbände nur 350 Namen maximal** enthalten dürfen, ersuchen wir auch um die Angabe der Leistungen, damit die BSO eine Vorauswahl treffen kann, sollten sich mehr als 350 Sportler melden. Sie wird vor Eliminierung aus der Vorschlagsliste mit dem ÖLV Kontakt aufnehmen.

- 2.) Auf Grund dieser Vorschlagsliste werden durch die Ergänzungsabteilung des Bundesministeriums für Landesverteidigung die Sportler spartenbezogen zu ganz bestimmten Terminen einberufen:

Leichtathleten zum Oktobertermin

- 3.) Da die Bundes-Sportorganisation zu jedem Einrückungstermin nur 30–40 Sportler tatsächlich an die Heeresport- und Nahkampfschule versetzen lassen kann, muß aus dem unter Punkt 1.) festgelegten Überkontingent von 350 Sportlern für den jeweiligen Einrückungstermin eine **Reduzierung auf 30–40 Sportler** stattfinden.

Diese Reduzierung wird aller Voraussicht nach BSO-intern ablaufen müssen, da die Sportler ja noch nicht einberufen sind, eine entsprechende ärztliche Untersuchung, evt. ein sparten-spezifischer Test und eine Absprache mit den Trainern wäre vorstellbar, jedoch muß darüber im Rahmen des Fachrates noch entschieden werden.

- 4.) Die so ausgewählten **30–40 Sportler** werden an die **Leistungs-zentren der Heeresport- und Nahkampfschule** versetzt, Leichtathleten an die

HSNS, Wien, Blattgasse

Diejenigen Sportler, die zwar auf der Aprilliste waren, dann aber für die Einberufung tatsächlich nicht genannt werden können, fallen aus der Personengruppe der Spitzensportler heraus und werden ab diesem Zeitpunkt vom Bundesministerium für Landesverteidigung wie „normale Wehrpflichtige“ nach militärischen Gesichtspunkten einberufen bzw. verwendet. Daraus resultiert, daß eine Einberufung frühestens 6 Monate nach dem ursprünglich vorhergesehenen Einrückungstermin möglich ist, jedoch kann dies auch, je nach militärischen Gesichtspunkten zu einem anderen Zeitpunkt erfolgen.

- 5.) Die **Österr. Bundes-Sportorganisation** wird jedem dieser Sportler eine **Bestätigung** übermitteln, die dieser **bei der Stellung vorzuweisen** hat. Sollte er schon bei der Stellung gewesen sein, so ist für ihn dieses Schreiben – bis auf seinen Informationscharakter – ohne Belang. Dieser Brief dient für das Bundesheer als administrative Unterlage zur Sperrung der potentiellen Spitzensportler durch das Ergänzungscommando.
- 6.) **Eine Einberufung außerhalb dieser Regelung ist künftighin nicht mehr möglich, alle Interventionen, wo auch immer sie stattfinden mögen, haben keinen Sinn mehr, weil das Bundesministerium für Landesverteidigung aus systemerhaltenden Gründen darauf keine Rücksicht mehr nehmen kann!**

Mit sportlichen Grüßen
Prof. Friedr. Holzweber e. h.
(Leiter der Geschäftsstelle)

Wir ersuchen daher alle Vereine, alle in Frage kommenden **Athleten des Geburtsjahrganges 1964** bzw. Nachzügler oder auch Freiwillige des Jahrganges 1965 **ehebaldigst dem ÖLV** in folgender Form zu melden:

- Name
- Geburtsdatum
- Wohnadresse
- Sportliche Leistungen, Kaderzugehörigkeit, Erfolge, Platzierung in der Bestenliste
- Name und Adresse des Trainers

Straßenlauftermine des ASV Salzburg

Samstag, 3. April: Internationaler Salzachseelauf über 25 km und 10 km.

Samstag, 1. Mai: Internationaler Straßenlauf auf den Gaisberg über 9 km (Bergeuropameisterschaftslauf).

Sonntag, 16. Mai: Internationaler Salzachuferlauf.

Sonntag, 12. September: Internationaler „Jedermann“-Marathonlauf und 10 km-Straßenlauf.

Interessenten wenden sich bitte an den ASV Salzburg, Herrn Franz Grünwald, Plainstraße 119, 5020 Salzburg – Tel. 06222-75509.

Gründung des LAC Raiffeisen-Innsbruck

Wie der Melde- und Ordnungsreferent des Tiroler Leichtathletik-Verbandes dem ÖLV offiziell bekanntgab, wurde in Tirol ein neuer Verein gegründet, der Läufer-Club Raiffeisen Innsbruck. Er wird von Reg. Rat Gold geführt und es gehören ihm Athleten an, die sich ordnungsgemäß vor dem 31. Dezember 1981 von der TI-Raiffeisen abgemeldet haben, u. a. Wolfgang Konrad, Josef Steiner, Peter Glösi, Dr. Klaus Mayramhof, Mag. Jörg Mayramhof, Gerhard Holzknicht, Martin Sailer und Silvia Plaikner. Präsident: Dr. Bruno Wallnöfer – Vizepräsident: Dir. Athur Stüble – Geschäftsführender Obmann: Reg. Rat Ferdinand Gold – Anschrift: Olympiastadion, Olympiastraße 10, 6020 Innsbruck – Tel. 05222-31123.

Walter Heugl lebt nicht mehr

Mitten in den Fertigstellungsarbeiten für diese Zeitung, am 17. Februar, erhielten wir die erschütternde Nachricht vom Ableben des Ehrenpräsidenten des Salzburger Leichtathletik-Verbandes und Ehrenmitgliedes des ÖLV, Oberstudienrat Prof. Walter Heugl. Walter Heugl, der schlechthin als Seele der Salzburger Leichtathletik galt und im 75. Lebensjahre stand, wurde von einer heimtückischen, mit überaus großer Geduld ertragenen Krankheit hinweggerafft. Der gebürtige Niederösterreicher kam 1935 nach erfolgreicher Lehramtsprüfung nach Salzburg und unterrichtete an mehreren höheren Schulen Leibeserziehung und Geographie. Als Aktiver zählte er zur Elite der österreichischen Mittelstreckenläufer, noch mehr machte er aber als Trainer und Funktionär von sich reden. Der von großem Idealismus geprägte Funktionär war über 30 Jahre Präsident des SLV und nach seinem Rücktritt bis zu seinem Tode Ehrenpräsident. Der Erweiterte Vorstand des ÖLV hatte ihm im Herbst 1981 die Ehrenmitgliedschaft verliehen, die Übergabe der Ehrenurkunde sollte in wenigen Tagen, beim Verbandstag in Mieming, erfolgen. Niemand konnte ahnen, daß die Erfolge seiner Union-Athleten bei den Staffelmesterschaften und der Pokal-Endrunde im vergangenen Jahr in Salzburg, die letzte sportliche Freude war, die er miterleben sollte. Die österreichische Leichtathletik hat einen großen Menschen verloren.

Bericht des ÖLV-Lehrgangsreferates

NEUES LEICHTATHLETIK-SKRIPTUM

Auf Anregung des ÖLV-Lehrgangsreferates gab die Skriptenstelle der Bundesanstalt für Leibeserziehung Wien für die Trainer- und Lehrwarteausbildung einen neuen Lehrbehelf heraus. Das Skriptum umfaßt rund 250 Seiten und hat den Titel „DAS TRAINING DES LEICHTATHLETEN IM GRUNDLAGENBEREICH“. Der Verfasser, Dr. Hubert Hein, gibt hierin einen recht ausführlichen Einblick in die vielseitige Arbeit des leichtathletischen Anfängertrainings. Die Broschüre, als Lehrunterlage obengenannter Ausbildungen gedacht, stellt auch eine recht wertvolle Bereicherung für die Arbeit im Verein dar, da sie neben Grundsätzlichem auch eine umfassende Übungs- und Stoffsammlung enthält und sich daneben für das Selbststudium eignet.

Aus diesem Grund wollen wir für unsere Vereine eine Aktion Starten, zum verbilligten Bezug des Skriptums. **Der Sonderpreis beträgt S 150,-**. Wenn Sie die Broschüre bestellen wollen, so rufen Sie die Nummer 0222/92 26 61 Kiappe 48 DW an. (BAfl-Trainerausbildung)

BERICHT ÜBER DAS AUSBILDUNGSJAHR 1980/81

Das Lehrgangsreferat des ÖLV war im obengenannten Zeitraum wieder recht aktiv und hat in Zusammenarbeit mit den Bundesanstalten für Leibeserziehung Graz, Innsbruck und Wien eine Reihe von Ausbildungen für unsere Sportart durchgeführt.

Je eine Lehrwarteausbildung an den obengenannten BAfln, sowie je eine Trainerausbildung an der BAfl Innsbruck und Wien. Insgesamt wurden 53 staatl. geprüfte Leichtathletik-Lehrwarte und 31 staatl. geprüfte Leichtathletik-Trainer ausgebildet.

An dieser Stelle sei allen an den Ausbildungen beteiligten Institutionen und Lehrkräften der Dank des ÖLV ausgesprochen. Wir hoffen, daß die mühevollen Arbeit im Rahmen der Ausbildungen sich in einem zukünftigen Leistungsanstieg niederschlagen wird.

Trainerfortbildung

Das Jahr 1982 steht im Zeichen einer verstärkten Trainerfortbildung. Durch neue Entwicklungen und Erkenntnisse der Sportmedizin und der anderen Wissenschaftsdisziplinen ist eine ständige Information unbedingt notwendig.

Die Österreichische Bundes-Sportorganisation (BSO) wird daher mit Unterstützung der BMfUKs und der BAfls folgende Fortbildungen durchführen, welche wir vorzumerken ersuchen.

Die Anmeldungen sollen direkt an die Adresse der BSO erfolgen: Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien.

Die BSO steht jederzeit für Auskünfte zur Verfügung. (H. Hasenöhr, 0222 65 37 42/Kl. 61)

26. – 28. März 1982 BSS Schielleiten: „Ernährung“

Veitl/Weingarten/Bachl/Haber

7. – 8. Mai 1982 BLZ Südstadt: „Rehabilitation-Wiederherstellung“ „Massage-Taping“

Holdhaus/Kneissl/Flenner/Kern

4. – 5. Juni 1982 BLZ Südstadt: „Möglichkeiten der Trainings- und Bewegungsoptimierung für Technik-Sportarten“

Hatze/Kastner/Holdhaus

17. – 18. September BLZ Südstadt: „Möglichkeiten der Trainingsoptimierung-Leistungstests“ für Aus- dauersportarten

Holdhaus und a.

8. – 9. Oktober 1982 BLZ Südstadt: „Möglichkeiten der Trainingsoptimierung und der Leistungstests für Spilsportarten“

Folgende Kollegen haben die Prüfung abgelegt:

	Trainer	Lehrwart
BLV		Wendl Elisabeth
KLV	Kupper Heinz	Walcher Gerhard
NÖLV	Balogh Regine Kreiner Franz Schagerl Günter	Besenlehner Hans Franz Stefan Grünsteidl Herwig Hall Marc Kiutz Franz Lang Ursula Lang Walter Metzner Ingrid Schleifer Artur Zeilerbauer Josef Zizelsberger Brigitte Zotzl Christian
ÖÖLV	Rosenthaler Josef Lueger Egon Irrgeher Maria Irrgeher Peter Kloibhofer Johann	Durmüller Dieter Gallauer Sabine Glauning Franz Harrucksteiner Christian Hiller Peter Lehner Willi Mühlbach Andrea Sams Wolfgang Ziegler Sonja Zirknitzer Andrea
SLV	Viertbauer Heimo Viertbauer Herta Posch Christian Purkrabek Bernhard Burmüller Heinz Wetzlinger Klaus Krispler Alfred	Hahn Leopold Aschauer Helmut Knapp Reinhard Pixner Reinhold
StLV	Fluch Hans	Dirnböck Walter Ertl Roswitha Klamler Franziska Legerer Helmut Michelitsch Erich Orthaber Ingrid Papadi Helmut Pierer Wolfgang Riedmüller Peter Schnedl Josef Tippl Heinrich Wodits Albert Winter Gerhard Mannsfellner Helmut
TLV	Rabensteiner Peter Schönbichler Helmut Mark Herbert Fenkart Günther	Kinz Ekkehard Lanegger Christian Übergger Günter Walcher Heinrich
VLV	Peter Laurin Fischer Peter	Helbock Gerda Kremmel Gerd
WLV	Batik Karoline Benda Franz Breyer Günther Edletzberger Harald Schmidt Eva Jagenbrein Stefanie Macher Hans Mandl Ingrid	Czerny Peter Ronge Helga Roth Roland Ryba Daniel Uhlich Reinhard

3 ÖLV-Marathonläufer bei Olympia 1984?

Eine eher kritische Betrachtung von Kurt Schmid

Kenner (?) der heimischen Leichtathletik-Szene werden schon die Überschrift mit der einschlägig bekannten Zeigefingerdeutung am obersten Körperteil quittieren. Außerdem ist der Verfasser dieser Betrachtung als unverbesserlicher „Leichtathletik-Phantast“ bekannt. Trotzdem bitte ich diese Zweifler, sich die paar Minuten Zeit zu nehmen und diese Zeilen doch durchzulesen.

Es ist durchaus möglich, daß vielen Leichtathletik-Freunden die Tatsache noch nicht bekannt ist, daß man sich im Vorstand des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes besonnen hat, daß auch die Disziplin „Marathonlauf“ durchaus zu ihrem Bereich gehört. Seit ungefähr einem halben Jahr gibt es eine eigene Kadergruppe – die **Marathonläufer**. Man akzeptiert sie, nein noch mehr, man fördert sie sogar; Marathonläufer sind hierzulande auf dem besten Wege, „salonfähig“ zu werden.

Dies kann man bei einer Betrachtung der letzten Jahrzehnte nicht gerade behaupten. Auch wenn in diesem Zeitraum österreichische Marathonläufer bei Olympischen Spielen und Europameisterschaften starten durften. Die Glücklichen waren Adolf Gruber (OS 1960 Rom), Georg Förster (EM 1971 Helsinki) und Josef Steiner (OS 1980 Moskau). Aber um dieses sportliche Ziel zu erreichen, mußten diese drei unwiderstehlichen (Verbands-) Außenseiter nahezu „Unmenschliches“ vollbringen und durften dann – allerdings schon gezeichnet und geschwächt – mitfahren.

In keiner anderen Disziplin wurden den Kandidaten die „Brotkörbe“ derart hoch gesetzt. Oder: In keiner anderen Disziplin konnte man sich so wenig aus als im Marathonlauf. Am liebsten „nicht einmal ignorieren“ war die Verbands-Devise. Man erinnere sich nur an das Marathondrama des Dolfi Gruber im Jahre 1964, seinem sicher **besten** Leistungsjahr. Mit der Verteidigung des „Dolfi“ habe ich mir sicher wieder Feinde geschaffen. Ich bin auch nicht auf seiner Linie, aber damals, 1964, **hat man ihn schon sehr „bedient“**.

Und man zeigte auch gar kein Interesse, diesen Zustand zu ändern: Wie sonst fanden die Staatsmeisterschaften in jährlicher Permanenz auf den schlechtesten Strecken die Österreich gerade zu bieten hatte, statt? Es drängt sich der Verdacht auf, die Verbandsgewaltigen (ein böses Wort) wollten gar keine guten Zeiten der Läufer zulassen. Es gibt viele Beispiele für diese Angriffe, man denke nur an die historische „Marathonmittags-schlacht“ vom Wörthersee, bei weit mehr als 30 Grad (!) im Schatten – Österreichische Meisterschaft im Jahre 1963, Sieger: Adolf Gruber in 2:58:56,0.

Den ständig zunehmenden Teilnehmerzahlen an den 25-km-Strassenlauf- und Marathonmeisterschaften (derzeit schon nahezu 200) steht ein immer schlechter werdendes Service gegenüber. Die jüngsten Beispiele – Pinkafeld und Lustenau – lieferten 1981 die Höhepunkte: Man frage nur die Teilnehmer selbst (Pinkafeld, falsche Zeiten beim Einlauf der Spitze, bis heute nicht korrigiert, äußerst schwere Strecke, und Lustenau, Baustellen, Staubwolken, und belästigender, behindernder Verkehr).

Aber das soll nun alles vorüber und Vergangenheit sein. Hoffentlich findet sich für die Marathonmeisterschaft 1982 in Bludenz noch eine vernünftige Alternativlösung, ein Teilstreik der Spitzenläufer steht angeblich bevor.

Seit dem Frühjahr 1981 erleben die Straßen- bzw. Marathonläufer Österreichs eine „Wiedergeburt“ oder „Auferstehung“. Es wurde das Referat „Straßen- und Marathonlauf“ ins Leben gerufen und sogar mit Geldmitteln ausgestattet. 2 Teilnehmer wurden zum einem Welt-Marathon-Kongress im März nach Holland geschickt und am 1. August beteiligte sich ein sechsköpfiges ÖLV-Team beim 25-km-Straßenlauf-Länderkampf mit Deutschland-Italien-Schweiz und Holland in Verden bei Bremen.

Mit einem vorgesehenen letzten Teamplatz aber unbezahlbarem und für die Zukunft wichtigem Erfahrungsschatz kam das junge Team (Neuwirth 1959, Schatz 1958, Brunner 1957, Mattersberger 1954, Dr. Köhler 1956 und Stelzmüller 1958) nach Österreich zurück. Aber auch mit einer Art Verschwörung: „Wir wollen nach oben“ – so lautet der Leitspruch dieses Verdener Teams.

Sicher auch mit dieser Motivation und nicht nur zufällig gab es im Herbst 1981 bei der Marathonmeisterschaft auf einer nicht gerade superschnellen Strecke und unter nicht gerade allergrößten Mühen seitens des Veranstalters (Baustellen an der Strecke, Stalom durch zum Teil gehäßige Autofahrer, Verkehrsbelästigung an

der gesamten Strecke) das beste Marathonresultat einer österreichischen Staatsmeisterschaft: Fast einen Erdrutsch in der Ewigen Bestenliste: 4 Österreicher unter 2:30 Stunden, davon drei erstmals, einige Wochen später lief auch noch Brunner in Frankreich als Fünfter unter 2:30 – bisher eine „kleine Traummarke“ der Österreicher.

Einen Meilenstein für den heimischen Marathonsport setzte dann der Verband im Dezember 1981. Vom 18. bis 20. Dezember lud man Österreichs beste Marathonläufer nach Krems an der Donau zum Trainingskurs Nummer 5, „**Marathon-Seminar**“.

Als Gast war der DLV-Trainer Walter WEBER eingeladen. Walter Weber ist maßgeblich an der Entwicklung u.a. von Lutz Philip und Werner Dörrenbacher, beide 2:12-Läufer (!), beteiligt.

Alle jungen Läufer waren zu diesem Seminar gekommen!

Und nach dem dreitägigen Intensiv-Seminar, an dem jeder Läufer auch die Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch mit Walter Weber über die individuellen Probleme wahrnahm, stellte der DLV-Gast fest, in den nächsten Jahren müßte sich einiges am österreichischen Marathongeschehen ändern. Sicher nicht in einem Jahr, aber alle diese jungen Burschen haben große Steigerungsmöglichkeiten und -perspektiven. Drei Läufer in Los Angeles mit einer Limit-Annahme von 2:15 Stunden sind keine Utopie.

Wenn man noch mit einbezieht, daß für 1984 auch ein Millonig, Hartmann und Gruber die Marathondistanz in Angriff nehmen könnten, wird es ein schönes „Griß“ um die Flugtickets nach Los Angeles geben. Übrigens: Nicht nur Millonig, Nemeth und Konrad sind im Heeresleistungszentrum stationiert. Seit kurzem sind hier noch Brunner, Gruber, Neuwirth und Schatz dazugestoßen.

KARL ALMESBERGER IST NICHT MEHR

Am 21. Dezember starb in Linz nach längerer schwerer Krankheit der Ehrenpräsident des ÖLV, Karl Almesberger, ein Name, der aus der Geschichte der oberösterreichischen Leichtathletik einfach nicht wegzudenken ist und mit goldenen Buchstaben verzeichnet werden muß.

Karl Almesberger, dessen ganze Familie mit dem Sport eng verbunden war, startete erstmals im Jahre 1920 als 17-jähriger, gertenschlanker Jüngling bei den Straßengehermeisterschaften Oberösterreichs und wurde auf Anhieb Zweiter hinter seinem Lehrer und Freund, dem jetzigen Ehrenpräsidenten des ÖLV, Otto Picha. In der Folge konnte Karl Almesberger zur Spitze der österreichischen Geher und Langstreckenläufer aufschließen, zahlreiche Landesmeisterschaften gewinnen, viele Landesrekorde aufstellen und auch außerhalb Oberösterreichs große Erfolge erzielen. Nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn betätigte sich Karl Almesberger, Mitglied des ULC Linz, als gewissenhafter Funktionär und war nach 1945 am Wiederaufbau der oberösterreichischen Leichtathletik maßgeblich beteiligt und überall dort zu finden, wo Not am Mann war. Seine drei Söhne setzten die Dynastie Almesberger erfolgreich fort, Horst wurde mehrmals Landesmeister und hat als Funktionär und Trainer die ehrenamtliche Nachfolge seines Vaters angetreten. Karl Almesberger war aber auch ein sehr begabter, weltweit bekannter Fotograf, Ehrenpräsident des VÖAV und hat als Pressereferent die oberösterreichische Leichtathletik zielführend unterstützt. Er wurde für die, auf allen Gebieten seiner Tätigkeit erbrachten Leistungen, nicht nur als Sportler und Fotograf, sondern auch als Mensch vielfach geehrt und ausgezeichnet, war Ehrenpräsident des ULC Linz-Oberbank und Träger der „Goldenen Ehrennadel“ des ÖLV und des ÖLV.

Karl Almesberger, kurz „Almes“ genannt, ist zur legendären Figur der oberösterreichischen Leichtathletik geworden, war stets hilfsbereit, allseits beliebt und wird als ewiges Denkmal im Herzen seiner zahllosen Freunde und Sportkameraden weiterleben.



AMERIKAS NR. 1 SPORTSCHUH

Olympiasieger -- Weltrekorde -- Staatsmeister

American Sports -- Vertriebs Ges. m. b. H.

A-5020 Salzburg, Sterneckstraße 55

Telefon (0 62 22) 71 7 71

Cricket-Wintercup 1982

Der „Cricket-Wintercup“ im Geländelauf auf dem Areal des Cricketerplatzes im Prater feierte heuer das Jubiläum seiner zehnmaligen Austragung. Wieder kamen auch zahlreiche Spitzenläufer aus anderen Bundesländern nach Wien, beim ersten Lauf machte auch Dietmar Millionig mit, nur wenige Stunden vor seinem Flug via Zürich zum Training in das ferne Neuseeland.

1. Lauf: 10. Jänner -- Boden stark schneebedeckt, kalt:

Männer, 11.150 m: 1. Millionig (SVS) 36:02,9, 2. H. Jauk (MLG) 38:39,5, 3. Soos (KLC) 38:51,6, 4. Maciata (A. Hainfeld) 39:06,0, 5. Stelzmüller (ULC Linz) 39:09,0, 6. Wagner (VÖEST) 39:12,7, 7. Sander (Wildschek) 39:23,9, 8. Pusterhofer (Pol. Leoben) 39:45,9, 9. Churanek (SVS) 39:55,7, 10. F. Schestack (ÖTB Wien) 40:05,4
— **Frauen, 3.050 m:** 1. Springer (KLC) 11:16,5, 2. Opelka (Cricket) 11:57,9, 3. Stöbich (ULC Linz) 12:06,8, 4. Schiegl (Reichsbund) 13:01,6, 5. Undeutsch (Cricket) 13:09,0, 6. E. Forster (Weinland) 13:51,6 — **Männliche Junioren, 5.750 m:** 1. S. Jauk (MLG) 20:27,1, 2. Reiter (Weinland) 21:17,2, 3. Hofmann (ULC Linz) 22:15,0, 4. Macho (Wildschek) 22:30,0, 5. Gessl 22:55,7, 6. Tomek (beide Weinland) 23:53,9 — **Männliche Schüler, 1.600 m:** 1. Fritz (Weinland) 5:45,5, 2. Arnold (feh) 6:12,0, 3. Monsieur 6:15,0 — **Weibliche Schüler, 1.250 m:** 1. C. Schwarz (beide A. Hainfeld) 5:13,8, 2. Fischer (feh) 5:29,0, 3. U. Forster (Weinland) 5:30,0.

2. Lauf: 24. Jänner -- Boden schneegeräumt, kalt:

Männer, 11.150 m: 1. Pfeifenberger (U. Salzburg) 36:16,0, 2. Neuwirth (SVS) 36:59,9, 3. Wagner 37:32,4, 4. Brunner (LCTI) 37:49,1, 5. H. Jauk 37:56,1, 6. Churanek 38:18,8, 7. Haberl (U. Purgstall)

38:45,9, 8. Schäffauer (LCTI) 38:46,1, 9. Undeutsch (Cricket) 39:16,7, 10. Sander 39:37,0 — **Frauen, 3.050 m:** 1. Springer 11:21,4, 2. Opelka 11:36,5, 3. Stöbich 12:22,1, 4. Schiegl 12:54,6, 5. Undeutsch 13:17,3, 6. E. Forster 13:40,7 — **Männliche Junioren, 5.750 m:** 1. Reiter 21:45,2, 2. Svaricek 21:50,5, 3. Ledl (beide Berufsschulen) 24:07,6, 4. Tomek 22:12,5, 5. Zimmermann (Weinland) 22:25,0, 6. Gessl 22:27,4 — **Männliche Schüler, 1.600 m:** 1. Fritz 5:56,4, 2. Arnold 6:00,2, 3. Monsieur 6:02,4 — **Weibliche Schüler, 1.250 m:** 1. C. Schwarz 5:01,6, 2. Fischer 5:07,8, 3. Schreder (UKJ) 5:17,8.

Österreichische CSIT-Crosslauferfolge

In Albufeira (Portugal), dort wo Wolfgang Konrad und Gerhard Hartmann zwei Wochen lang ideale Trainingsmöglichkeiten vorgefunden hatten, ging am 6. Februar der internationale CSIT-Crosslauf in Szene, der den österreichischen Teilnehmern sehr schöne Erfolge bescherte. Neben unseren Athleten starteten Läufer aus Belgien, Frankreich, Irland, Island und dem gastgebenden Portugal.

Männer, 12 km: 1. Bessieres/F 37:33,1, 2. GRUBER 37:57,8, 3. Riscardo/Por 38:23,9, 7. UNGERSBÖCK 39:02,0, 16. HAAS 40:03,1, 24. RINGHOFER 40:28,2, 32. ALTERSBERGER 41:35,0.

Frauen, 4 km: 1. WEILHARTER 14:09,0, 2. HOZANG 14:11,0, 3. SPRINGER 14:16,0.

... und falls Sie auch 1982 die „Österreichische Leichtathletik“ zu lesen wünschen, bitte mit dem beiliegenden Zahlschein bestellen.

P. b. b. ERSCHEINUNGSORT: WIEN

VERLAGSPOSTAMT: 1040 WIEN

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER.
VERLEGER:
Österreichischer Leichtathletik-Verband
REDAKTION UND FÜR DEN INHALT
VERANTWORTLICH: Otto Baumgarten
Alle: 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Telefon: 65 73 50
DRUCK:
Karlick KG
1200 Wien, Gerhardusgasse 26
Telefon: 33 25 75